

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmontzelle ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragteile 80 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 268.

Mittwoch den 14. November

1888.

August Weygandt, Langgasse 8,

empfiehlt die besten Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Normal- Hosen, Jacken, Hemden, Strümpfe,
Socken, Damen-Röcke, Jagdwesten,
Cachenez etc. 6874

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),

sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniß
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 8578

Sophie Müller-Schöler,

Gräde der Marktstraße und Mehrgasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu mäßigen Preisen. 13334

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341



Bibliotheken

wissenschaftlichen Inhalts, auch einzelne wissenschaftl. Bücher,
sowie Werke aus dem Gebiete der rheinischen und nassauischen
Provinzial-Geschichte und alte Drucke kauft 8927

W. Roth's Buchhandlung,

(Heinrich Lützenkirchen), Wiesbaden.
Schnelle und billige Beforgung von wissenschaftl. Antiquariat.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
255
Baumcher & Cie.

Verdingung.

Die Lieferung von **2000 Stück Reiserbesen** soll vergeben werden. Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im neuen Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst die speziellen Bedingungen bis dahin eingesehen werden können. Postmäßig verschlossene Angebote sind bis zur genannten Zeit beim Stadtbauamt einzureichen.
Wiesbaden, 10. November 1888. Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Heute **Mittwoch den 14. November Vormittags 11 Uhr** wird bei der unterzeichneten Stelle ein confiscirter **Safe** öffentlich versteigert.
Das Accise-Amt.
Wiesbaden, den 14. November 1888. Zehrung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Epclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 16. November Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

IV. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr L. Mierzwinski,K. K. Kammeränger,
und das

auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz: **4 Mk.**; II. reservirter Platz: **3 Mk.**; Gallerie vom Portal rechts **2 Mk. 50 Pfg.**; Gallerie links **2 Mk.** Galleriekarten-Vorverkauf **nur am Concerttage**.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten **nur für den Saal, nicht für die Gallerie**.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses **ab Mittwoch den 14. November, Vormittags 10 Uhr**.
Städtische Cur-Direction.

Bekanntmachung.

Montag den **19. November d. J. Vormittags 11 Uhr** lassen die **Anton Jaeger Eheleute 20** in Schiersteiner und **1** in **Biebrich-Wiesbacher Gemarkung** gelegene Grundstücke auf hiesigem Rathhause unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.
Schierstein, den 12. November 1888. Der Bürgermeister.
9005 Wirth.

Local-Verband deutscher Zimmerleute für Wiesbaden und Umgegend.

Heute **Mittwoch den 14. Nov. Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr** findet im Locale der **Wittwe Denfel, Michelsberg 28**, eine **Versammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Aufnahme von Mitgliedern; 2) Cassen- und sonstige Vereins-Angelegenheiten. **Der Vorstand.**

C. Schellenberg, Goldgasse No. 4, Materialien-Magazin

für Architekten, Ingenieure, Zeichner, Geometer.

Specialität:**Zeichnen-Papiere.****Paus-Papiere.****Licht-Pauspapiere.**Papiere zur Herstellung blausaurer Eisenpapiere.
= **Reisszeuge, Reissbretter etc.** =

Man verlange Muster und Preisliste. 8992

Birnen per Kumpf 25 Pfg. Hochstätte 7.Schöne **Äpfel** zu verkaufen. Näh. Emserstraße 40, Gärtnerei.**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für unsere demnächst einzugehende Ehe laut Akt vom 9. November 1888 die volle Gütertrennung eingeführt haben.

Louis Fahrke.9015 Wittwe **August Spitz, Anna, geb. Sommer.****Charcuterie Berger,**

Tannusstrasse 39. 8990

Heute Abend von 5 Uhr an:

Has im Topf

in und ausser dem Hause.

**Rheinische Weinstube,**

Filiale Nerostrasse 39. 8980

Heute Abend: **Gänsebraten.****„Zum goldenen Ross“.**Heute von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab: **Paseupfeffer** in und außer dem Hause. Abends von 5 Uhrab: **Dippe-Gas.** Gleichzeitig empfehle einen halben Schoppen selbstgefelterten **Federweihen** zu **20 Pfg.**9018 Hochachtungsvoll **W. Külpp.****Nachener Printen,**

Wiener Theegebäck,

Gnadener und Freiburger Brezeln

empfehlen

J. M. Roth,

8889

große Burgstraße 1.

Empfehle:

Nachener Printen, Offenbacher Pfeffernüsse, Braunschweiger Sonigtuchen, Nürnberger Lebkuchen und Plättchen in Auswahl.

Aufträge für Weihnachten übernimmt

9026

E. Rudolph, Tannusstraße 51.**Pfälzer Kartoffeln.**

Für den Winterbedarf empfehle **blaue und gelbe, sowie Magnum-Bonum-Kartoffeln.** Auch sind **Äpfel und Birnen** billig zu verkaufen.

9014

J. Haas, Feldstraße 10 im Laden.**Kieler Sprotten** Nr. 1 **P. Freiherr,** eingetroffen. **Rheinstr. 55.**

1 Stück 1883er Riersteiner, reiner Naturwein (Riesling), 1 Stück 1884er Riersteiner, Rothwein, pro Stück 780 Mt. Probe gratis. Offerten unter **A. B. 907** postlagernd **Mainz.**

Hammelfleisch p. Pf. 40 Pf., **Koulo** p. Pf. 50 Pf. z. h. **Steingasse 25**
Frische Landbutter per Pfd. 96 Pf., selbstgeköcht **Birnen Latwerg** per Pfd. 35 Pf. bei **A. Schmidt, Wäramstraße 18**

Schöne **Äpfel** und **Birnen** zu verkaufen **Feldstraße 21.**

Verschiedene Sorten **Äpfel**, einige **Centner Heinetten**, **kumpf- und centnerweise, Wiesbirnen** per Pfd. 5 Pf., **Nüsse** 100 Stück 30 Pf. bei **Fritz Weck, Frankenstraße 4.** 9000

Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen etc.

Heute Mittwoch den 14. d. Mts., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Ferd. Müller hier in meinem Auktionslocale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

die nachverzeichneten Stoffe, als:

Schwarze Cachemire, doppelbreite Damen-Kleiderstoffe, Plaids, Damentuch, Satin, Bollwid, Flanelle, wollene Herren- und Damenhemden, Kattune, Futter, blaues Schürzenleinen, Bettzeug, Handtücher, Bettlischerleinen, gestrickte Herrenwesten, engl. Leder-Hosen, Buckskin für ganze Anzüge, einzelne Hosen, Röcke und Westen zc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung. Bemerkt wird, daß sämmtliche Waaren neu und tadellos, nicht etwa zurückgesetzte sind und sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Wilh. Klotz, Auctionator.

Zur Beachtung.

Bei der heute in meinem Versteigerungslocale

8 kl. Schwalbacherstraße 8

stattfindenden Stoff-Versteigerung kommen

ca. 100 Pfund reinschmeckenden Kaffee, sowie versch. Bügeleisen

mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch Nachmittags von 2-6 Uhr:

Fortsetzung

der Versteigerung von Wollwaaren, Damen- und Kinder-Mäntel, Hüten, Federn zc. im neuen Auktionslocale

2^b Kirchgasse 2^b.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Vor dem Einkauf

einer Maleinrichtung verlange man gratis:

„Praktische Winke bei der Beschaffung einer Maleinrichtung“,
Zusammenstellungen nach den Erfahrungen der hiesigen
Malschulen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

**Modellirbogen,
Lampenschirme,
Laubsäge-Artikel,
Ankleide-Figuren,**

neu: „Die kaiserliche Familie“.
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Becker,

kleine Burgstrasse 12 (an der Webergasse).

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,

empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Wärmsteine vorräthig bei **J. Moumalle,**
Bildhauer, Stifstraße 15. 8852

Eine braune Plüsch-Garnitur wegen Abreise sofort zu verkaufen Karlstraße 44, 2. Stock links.

Familien-Nachrichten.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau **Elise Malsy**, am 12. November Abends 6^{1/4} Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Ernst Malsy, Sohn.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 9025

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen um 4 Uhr unser innigstgeliebter Sohn, **Wilhelm**, im 9. Lebensjahre nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die tieftrauernde Familie:

Rambach, 18. Nov. 1888. Jacob Fischer.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. November Nachmittags 2 Uhr statt.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste meiner nun in Gott ruhenden Frau, **Mathilde Deichmann**, so innigen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die überaus zahlreiche Blumenspende den herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 12. November 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Deichmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und die überreiche Blumenspende bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Herrn G. W. Goebel,

sagen herzlichsten Dank

8848

Die trauernden Hinterbliebenen.

Atlanten.

Globen.

Schulbücher.

Kinderspiele.

Keppel & Müller

(J. Bossong),

45 Kirchgasse 45, 45 Kirchgasse 45,
Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke,
Jugendchriften etc.,

==== tadellos neu, ====

zu bedeutend ermässigten
(Antiquar)-Preisen. 9032

Leih-Institut

wissenschaftlicher Werke.

Bedingungen günstig.

Kataloge gratis.

Damen-Confection.

Die zuletzt erschienenen Neuheiten der Saison in:

**Langen Umhängen, Visites, Paletots,
Jaquets, Regenmänteln, wattirten und Pelz-Rädern**sind in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten, streng festen
Preisen am Lager.**Anfertigung nach Maass**unter Garantie für **tadellosen Sitz und solideste Ausführung.****G. August,
grosse Burgstrasse 4.**

9028

Bei einbrechender Winterzeit empfehle
zum Schutze der GrabdenkmälerSeheer's imprägnirte Dachleinwand, auf einfache
Schalung gespannt. 9024**Moritz Kleber, Zahnstraße 5.**Für die Stadt Hüfelfeld sind in der Buchhandlung von
Jurany & Hensel eingegangen: Von Dr. G. W. 10 Mk.,
Geh. Hofrath Fresenius 5 Mk., Ungenannt 20 Mk., J. K. 20 Mk.,
Consul Elkan 10 Mk., Ungenannt 3 Mk., v. W. 5 Mk., Professor
S. in S. 10 Mk., v. Bauer 5 Mk., v. S. 5 Mk., Fr. Elbers
10 Mk., Ungenannt 1 Mk., Ungenannt 50 Pfg., Generalin
v. Schwerin 3 Mk. Summa 107 Mk. 50 Pfg. 302**Wiesb. Turn-Gesellschaft.**Samstag den 17. November
Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal
„Zum Mohren“:**Monats-Versammlung.**
128 Der Vorstand.Bestellungen für **Flavierstimmer Stiel** aus Bierstadt
werden entgegengenommen in den Musikalien-Handlungen der
Herren **Schellenberg**, Kirchgasse 33, **Wagner**, Lang-
gasse 9, und in der **Exp. d. Bl.** 766Ein gebrauchtes, guterhaltenes **Bicycle**, 50", sehr billig
verkauft. Näh. in der Lackfabrik in **Biebrich** (neben der
Armenruhmühle). 9029

Grösste Auswahl
aller Arten
Kasten- und Polster-
Möbel.

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von 9034

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,
34 Friedrichstrasse 34.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden auf gef. Wunsch bereitwilligst ertheilt.

Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-,
Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

Specialität:
Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust
per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Für Winter-Saison

empfehle

alle Neuheiten in Handschuhen:

Trikot mit und ohne Futter per Paar von 50 Pfg. an,
Glacé-Handschuhe mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik in
guter Qualität per Paar 3 Mk.,

Wasch- und Wildleder-Handschuhe,
Jagd- und Fahr-Handschuhe mit Pelzfutter.

Das Neueste in

Krimmer- u. Astrachan-Handschuhen für Damen u. Herren.
Militär-Handschuhe in größter Auswahl, nur prima
Qualitäten zu billigen Preisen. 6964



Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Missions-Stunde

hente Mittwoch den 14. November Abends 7 Uhr im
Saale des Cv. Vereinshauses. Missionsprediger Thumm. 9010



Männer-Turnverein.

Sonntag den 18. November Nach-
mittags 3 Uhr:

**Großes Schanturnen mit
Übungen der Fecht-Niege.**

Abends: Unterhaltung, Ball u. Tombola.

Kinder unter 12 Jahren haben überall nur in Begleitung ihrer
Eltern oder Erwachsener Zutritt.

Die Karten für Mitglieder sind am Donnerstag und Freitag
Abend in der Turnhalle und Samstag und Sonntag bei Herrn
M. Schembs, Langgasse 22, Fremdenkarten nur Samstag und
Sonntag bei Herrn **M. Schembs** zu haben.

Die Frist zur Anmeldung von Fremden wird auf vielseitigen
Wunsch bis Freitag Abend 8 Uhr verlängert.

Mitglieder und Freunde des Vereins, welche Geschenke zur
Tombola zu stiften die Güte haben wollen, werden gebeten,
solche bis zum Samstag Abend 6 Uhr bei Herrn **M. Schembs**,
Langgasse 22, gefälligst abzugeben.

Eintritt zum Schanturnen ist frei.

Im Uebrigen siehe unsere vorläufige Anzeige. Programm folgt nach.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

275

Der Vorstand.

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar,

Delicatess-Häringe, Sardinen, Rollmops,
feine Fleischwaaren und Käse
im Auschnitt,

Aprikosen-, Erdbeeren-, Himbeeren-, Kirschen- und
Mirabellen-Marmelade, Preiselbeeren in Zucker,
sämtliche Gemüse-Conserven,

Hummer-Majonnaise auf Bestellung
empfiehlt 8767

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Feuerversicherung.

Eine solide, gut eingeführte Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen einen thätigen Agenten für Wiesbaden. Gefällige Offerten sub **K. R. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht gegen geringe Vergütung weitere Beschäftigung. Näheres **Walramstraße 21, Frontspitze.**

Eine empfohlene Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden in bürgerlicher, sowie feinerer Familie. Näheres **Nöckerallee 12, 1 St., bei M. Koch.**

II. nummerirter Platz, 2. Reihe, zu den Cyclus-Concerten abzugeben **Adolphsallee 45, 3 St.**

Zum **Stricken** wird angenommen **Hermannstraße 5, Frisp. 9009**

Ein feiner, warmer **Uniform-Paletot** und **Filzstiefel** zu verkaufen **Gustav-Adolphstraße 14, Bel-Etage rechts.**

Ein **Wintermantel, fast neu, billig zu verkaufen Neugasse 12, Seitenbau, 3. Stock.**

Eine Parthie **Geschäftsbücher** sind billig abzugeben **Neugasse 12, Seitenbau, 3. Stock.**



Pferd und Karren. Ein complettes **Karren-Fuhrwerk** billig zu verkaufen. Näheres **Hellmundstraße 49 im Laden.**

Schöne **dänische Dogge** nebst neuer **Hütte** ist zu verkaufen. Näh. bei Herrn **W. Bickel, Langgasse 20.** 9006

Verloren, gefunden etc.

Verloren auf dem **Casino-Balle** ein Paar **weiß-seidene Handschuhe.** Abzugeben **Rheinstraße 71.**

Eine **Pferdedecke** verloren. Abzug. **Wellrißstraße 20.** 9030

Verloren eine **goldene Brille** in **Swi.** Abzugeben **Adolphsallee 4, 1. Etage.**

Ein junges **Spitzhündchen** ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Häfnergasse 11.** 9020

Unterricht.

Ein **Cand. phil.** erteilt **Nachhülfe**stunden. Näh. **Er. 7956**
English Instruction given or as Companion part of the day. Apply to W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen). 8187

Ein junger, gebildeter **Franzose** wünscht deutschen **Unterricht** gegen **französischen** auszutauschen, am liebsten bei einem **Lehrer.** Offerten unter **B. P. 250** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Dame** wünscht **französische** Stunden von einer **Französin** zu nehmen. Offerten mit Preisangabe unter **P. M.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suisse-Française

bien recommandée, désire se replacer auprès d'enfants. S'adresser bureau du journal chiffres **L. M. 101.**

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Eine **Pianistin, Schülerin Beschetzky's,** erteilt **Unterricht** zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die Exped. entgegen. 7215

Klavier- wird gründl. mit Erfolg zu sehr mäßigem Preise **Unterricht** in und außer dem Hause erteilt. **N. G. 8922**

Praktischer Stenograph

erteilt gründlichen **Unterricht** im **Gabelsberger'schen System.** Näh. Exped. 9001

Siebenzehnte öffentliche Quittung

über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das **Kaiser-Wilhelm-Denkmal** in **Wiesbaden.**

Durch Herrn Cur-Director **F. Heyl:** Von Herrn **Marcus Berté & Cie.:** Frau Major **Bundt (Balluf)** 10 Mk., Ungen. 1 Mk., zusammen 11 Mk. Von Herrn **Kuntz- und Handlungsgärtner Aug. Weber, König.** Hofl.: Ungen. 1 Mk., **C. Wintermeyer** 2 Mk., **W. F. 5 Mk., G. S. 8 Mk.,** zusammen 11 Mk. Durch Herrn **Oberbürgermeister Dr. v. Zell:** Reinertrag des Concertes zum Besten des **Kaiser-Wilhelm-Denkmal's,** veranstaltet von der **Konkünstlerin Fr. Luise Adolpha Le Beau** unter gef. Mitwirkung von **Fr. Rosalie Ofenius** und den Herren **Concertmeister Ebert** und **Capellmeister Küstner** 396 Mk. 85 Pf. Zusammen bis jetzt **53,027 Mk. 22 Pf.** Für den geschäftsführenden Ausschuss: **F. Heyl, Schriftführer.**

M. W. 34.

Brief holen.

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten **Herrschaften** in und außer dem Hause. Näh. **Wellrißstraße 46, 2 Treppen.**

E. **Kleidermacherin,** welche auch im **Weißnähen** geübt ist, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Kirchgasse 8 im Bürsten-Laden.**

Ein **Kind** wird in **Pflege** gegeben. Näh. Exped. 9022

Hängelampe billig zu verkaufen **Philippstraße 23, I r.**

Immobilien, Capitalien etc.

Eine **Wascherei** mit Zubehör, am liebsten mit **Bleiche,** auf gleich oder 1. Januar gesucht. Näh. Exped. 9008

2000 Mk. zur Uebernahme einer **Niederlage** mit bedeut. Gewinn von einem Kaufmann geg. **Sicherh.** und **Gewinnantheil** sofort gesucht. Offerten unter **A. N.** postlagernd **Wiesbaden.**

50—60,000 Mk. sind gegen **4% Zinsen** auf 1. **Hypothek** zu verleihen. Näh. Exped. 8997

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **Fräulein,** das fertig **französisch** spricht, sucht für die **Nachmittagsstunden** eine **Stelle** als **Gesellschafterin** zu einer **Dame** oder zu **Kindern.** Näh. Exped. d. Bl. 9033

Eine **gew. Verkäuferin** sucht **Stelle.** **N. Louisenstraße 33, Stb.**

Ein **Fräulein** sucht **Stelle** als **Verkäuferin** in einem **Conditior- oder Bäckerladen.** Näh. **Franzenstraße 3.**

Eine **Verkäuferin** mit guten **Zeugnissen** sucht **Stelle** in einem **Geschäft.** Näh. Exped. 9019

Ein **Mädchen,** welches mehrere **Jahre** in einem **Colonialwaaren-Geschäfte** thätig war, sucht **baldest** ähnliche **Stelle.** Näh. bei **Frau Brömser** auf dem **Markt.**

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Nähen** in und außer dem **Hause.** Näh. **Jahnstraße 12, 3 St.**

Ein junges **Mädchen** von **auswärts** aus **guter Familie,** bewandert im **Kleidermachen** und **Bügeln,** wünscht **ähnliche** **Beschäftigung** oder zu **größeren Kindern,** auch als **Zimmermädchen** in einem **guten Hause.** Näh. **Mauergasse 14, 2 Treppen hoch.**

Eine **gut empfohlene, unabhängige** **Wäsche- und Putzfrau** sucht **Beschäftigung.** Näh. **Taunusstraße 45, Laden.** 9029

Eine **reintliche Frau** sucht **Monatstelle,** auch **Abends** noch **Läden** rein zu **machen.** Näh. **Faulbrunnenstraße 10, Mansarde links.**

Eine **unabhängige Frau** sucht **Aushilfestelle** im **Kochen** und **Putzen.** Näh. **Stiftstraße 21, Hinterhaus.**

Ein **besseres Mädchen,** das **gut kochen kann,** empfiehlt sich zur **Aushilfe.** Näh. **Hellmundstraße 41, Stb., 1 Tr.**

Eine **gut empfohlene, unabhängige Frau** sucht **Aushilfe- oder** **Monatstelle.** Näh. **Wellrißstraße 46, Hinterh., 1 St.**

Eine **selbstständige** **Restaurant- und eine Herrschaftsköchin** suchen **sofort Stellen.** Näh. **Mehrgasse 12.**

Köchinnen, Haus-, Küchen- u. Kinder mädchen empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10**

Empfehle feinebürgerl. Köchinnen, Restaurationsköchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Büffetfräulein, Verkäuferinnen, Bonnen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 19. November Stelle, am liebsten als Mädchen allein, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 13, Hinterhaus.

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Kapellenstraße 1.

Ein Mädchen, welches im Bügeln, sowie in allen häuslichen Arbeiten sehr bewandert, sucht Stelle in feinerem Hause. Näh. kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre.

Ein braves Mädchen aus anst. Familie, welches in Hausarbeit, Kleidermachen und Handarbeiten bewandert ist, wünscht Stellung in einem feinen Haushalt nach auswärtig. Näh. Moritzstraße 9.

Mädchen

Empfehle 1 bess. Zimmermädchen, welches perfect nähen u. bügeln kann, 1 Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann, nur mit guten Zeugn. Näh. durch Müller's Bur. Schwalbacherstraße 55.

Ein junges, sauberes Mädchen vom Lande, in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 51 im Laden.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sogl. Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Grünberg's

Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Besorgung von nur gut empfohlenem Personal.

Ein Commis, in hies. Stadt kundig, der das Colonial- und Manufakturwaaren-Geschäft erlernt, sucht Arbeit, Schreiberstelle, will auch als Hausbursche dienen. Zeugnisse zur Seite. Näh. Exp. 9004

Ein angehender Commis, welcher seine Lehrzeit in einer Weingroßhandlung bestanden, sucht auf sofort oder später Stelle. Gefl. Offerten unter K. 8 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Arbeiterinnen

für feinere Damenwäsche gesucht.

Geschwister Strauss, 11 Burgstraße 6.

Eine Mäntelnäherin gesucht Mauergasse 19, 2 St.

Eine tüchtige Pelznäherin wird gesucht Taunusstraße 43.

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich und gründlich das Kleidermachen erlernen Delaspöeferstraße 3, Laden.

Ein j. Mädchen für den ganzen Vormittag gesucht Helenenstr. 25.

Gesucht Köchinnen, Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, Verkäuferinnen, Haushälterinnen, Kellnerinnen, Bonne, ang. Jungfer b. d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1.

Gesucht

für sofort oder 1. December eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen Adolphsallee 47, 1. Stock. Näh. zwischen 9 und 11 Uhr Morgens.

Eine Restaurationsköchin, 1 feinebürgerl. Köchin für nach München und 1 perfecte Köchin nach Köln sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9029

Eine tücht. Restaurationsköchin, 2 feinebürgerl. Köchinnen, 1 bess. Hausmädchen, 1 zuverl. Kindermädchen zu erwachl. Kindern, Allein- und Küchenmädchen s. Grünberg's Bur., Schulg. 5, Cigarrenl.

Ein braves, fleißiges Mädchen für auswärtig gesucht. Näh. Lehrstraße 5, 1 Stiege.

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen, feinen Haushalt. Näh. Mauergasse 9, 1 Stiege.

Ein einfaches Fräulein aus guter Familie, evangl., das kochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht und kann bald eintreten. Reflectanten unter Chiffre S. S. 21 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. 9000

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht. Näheres Kirchgasse 20, Hinterhaus 2 St. 9008

Ein gewandtes Zimmermädchen, das gut serviren kann, wird zum 15. November gesucht in der

Villa „Panorama“, Parkstraße. 8998

Ein Mädchen gesucht Mauritiusplatz 2. 9016

Ein solides, einfaches Mädchen für mein Colonialwaarengeschäft gesucht. P. Enders, Michelsberg 32.

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen wird als Mädchen allein in eine kleine Haushaltung gesucht Neuberg 14.

Gesucht

wird ein Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, nach Köln bei 2 Leute. Müller's Bureau Schwalbacherstraße 55.

Gesucht tüchtige Mädchen. Kögler's Bur., Friedrichstraße 36.

Ein bescheidenes, reinliches Mädchen, welches kochen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, sogleich für einen kleinen Haushalt gesucht Herrgartenstraße 2, 1 Treppe. 9031

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11.

Kinderfräulein

mit Sprachkenntnissen und musikalisch sucht für nach außerhalb

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9029

Ein tücht. Glasergehülfe gesucht. Näh. Kirchgasse 20. 9008

Schneidergehülfe gesucht Dranienstraße 22, 2. Mb, I bei Bock

Jungen Restaurationskellner, 18—19 Jahre alt, sucht sofort

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9029

Jg. Hausbursche sucht sofort Grünberg's Bureau.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

von einer kinderlosen Familie eine gut gelegene, herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 7—8 geräumigen Zimmern nebst Küche mit Speisekammer und Zubehör, per Mitte März 1889. Gef. Offerten unter B. 351 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei unmöblierte Zimmer in guter Lage und Haus (Taunus-, Geisberg-, Kapellenstraße) auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 441 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Herr sucht ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter G. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine, ruhige Familie sucht eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, im Preise von 350 bis 400 Mark, am liebsten Bel-Etage oder Parterre. Offerten unter E. M. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung nebst Hof (Lagerraum zum Betrieb eines Kohlengeschäftes) wird gesucht. Näh. Exped. 9003

Angebote:

Feldstraße 21 ist ein Parterre-Zimmer, sowie zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör gleich oder später zu vermieten. 8995

Nicolasstraße 32 sind Wohnungen von 5 und 6 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 9018

Walramstraße 19 eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näheres im Laden. 8987

Zwei Mansarden sofort zu vermieten Mauritiusplatz 2. 9017

Schön möbliertes Zimmer (gr. Schreibtisch) per 15. Novbr. zu verm. Albrechtstraße 7, 1. St. links.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Römerberg 6, 2. St.

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Louisenstraße 16, Part. r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2 St. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007

Eine gut möbl. Mansarde, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau links, 2 Tr. 9021

Eine schön möbl. Mansarde billig zu vermieten Hellmundstr. 21, 3.

Schachtstraße 22 kann ein anst. Mädchen gute Schlafstelle erh. 8989

Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 31.

Eiskeller mit Borkeller z. verm. Schwalbacherstr. 9, 2 St. 9011

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Für den Winterbedarf

empfehle:

Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kopfhüllen in den modernsten Farben von 50 Pfg. an, Unterröcke in Flanell festonnirt à Mt. 2.40 in reiner Wolle, Damenhosen in Baumwoll-Flanell von 1 Mt. an, Kinderhosen von 30 Pfg. an, Plüschtragen von 80 Pfg. an, Kinder-Capuzen von 90 Pfg. an bis zu den elegantesten, die neuesten wollenen Tücher von 1 Mt. an, sowie sämtliche anderen Artikel

109

zu enorm billigen Preisen.

Länggasse 14, **Simon Meyer**, Länggasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße. Ecke der Schützenhofstraße.

Vereinigte
Rheinisch-Westphälische Pulver-Fabriken
in Köln am Rhein,
Größtes Institut der Branche,



empfehlen ihr unübertroffenes, mehrfach mit den höchsten Preisen prämiirtes

Prima Jagdpulver „Hirschmarke“,
fein- und grobkörnig, ferner **Naßbrandiges Büchsenpulver** und **Rundes Scheibepulver**, wasser
Brand, unübertroffen für den Scheibenstand. Zu be-
ziehen bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsen-
machern. (M.-No. 1832.) 13

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Länggasse 32, im „Alder“.

6158

Getragene **Herren- und Damen-Kleider**, sowie **städt. Pfandscheine** werden unter strengster Verschwiegenheit gekauft
Saalgasse 16. 7886

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden,
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für

Frauen und Töchter gebildeter Stände,
verbunden mit **Pensionat**,

Wiesbaden, Kengasse 1.

An jedem 1. und 15. eines Monats Beginn neuer
Curse. Für alle Fächer werden noch junge Damen
aufgenommen. Specialcurse für Anfänger und An-
fertigen von **Weihnachts-Arbeiten** in Kunst-
stickerei, Lederschneiderei, Achen, Holzschnitzerei zc. zc.
Original-Zeichnungen und Farbenskizzen für alle dies-
bezüglichen Arbeiten.

Nähere Auskunft durch die Vorsteherin

Fräulein **H. Ridder**,

7468

Bureaustunden von 9—12 und 3—5 Uhr.

Kinder-Mäntel
in größter Auswahl zu
Fabrikpreisen. 279
Rosenthal's
Mäntel-Fabrik,
30 Marktstrasse 30.

8355

M ü f f e

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Gg. Schmitt,
9 Länggasse 9.

Glidklappen in jeder Farbe zu haben
Saalgasse 16. 7759

8855

Bis zu unserem Umzuge nach 8 Webergasse 8

Ausverkauf

unseres ganzen Waaren - Lagers
zu bedeutend ermässigten Preisen.

165

Schwarze, weisse und crème **Cachemirs**, besonders in besseren Qualitäten mit 40 Procent Preis-Ermässigung. Schwarze **Fantasie-Stoffe**, nur Neuheiten dieser Saison, reine Wolle, doppelbreit, Meter Mk. 1.80 bis 2.50. Doppeltbreite **Kleiderstoffe** in vorzüglicher Güte, Meter 80 Pf. Doppeltbreite reinwollene **Foulés**, ausserordentlich haltbar und vorzüglich im Tragen, die bis jetzt 2 Mk. gekostet haben, jetzt nur Mk. 1.20. Doppeltbreite hochfeine **Nouveautés** in allen Farbenstellungen, Meter Mk. 1.20 und Mk. 1.50.

Die allerfeinsten Neuheiten dieser Saison, Meter Mk. 1.75 bis Mk. 2.50.

— Sämtliche Kleiderstoffe aus voriger Saison mit ganz bedeutendem Verlust. —

☛ Gardinen, Teppiche, Tischdecken, wollene Schlafdecken ☛
werden zu jedem Preise ausverkauft.

Sämtliche **Leinen-Fabrikate**, sowie **Elsässer Baumwollen-Waaren** werden bei grösserer Abnahme genau zu unseren Einkaufspreisen abgegeben.

S. Guttman & Co.

Bis Ende dieses Monats: **38 Wilhelmstrasse 38.**

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von 50 Mk. an.

„ „ Anzüge „ „ 48 „ „

☛ Garantie für guten Sitz. ☛

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Einen Posten trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt, und gebe ich dieselben während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen ab. Diese Parthie enthält auch eine Anzahl sehr billiger Roben in weiß, crème und bunt; unter letzteren befinden sich Zephyr-Roben, die

4²⁰ Mtr. Bolants 90 Ctm. hoch reich gestickt } alles zusammen nur
 4²⁰ " schmal zu Taille-Verzierung } Mt. 21.— kosten.
 8 " doppeltbreiter glatter Stoff

59

(F. a 198/10.)

K. Schulz, neue Colonnade 32**Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.**

Unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Gegründet 1833. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Anlage von Kapitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Jährliche Rente aus einer Einlage von 1000 Mark

Alter beim Eintritt z. B.	40	45	50	55	60	65	70	Jahre.
Beitrag der Rente Mark	64.10	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	116.10.	

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Bei dem gesunkenen Zinsfuß ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträgnisse ihrer Kapitalien angewiesen sind, von großem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen. Pension und Kapital-Versicherungen, Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämienätzen. Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

6907

Haupt-Agentur Jacob Zingel, große Burgstraße 13.

16 untere Friedrichstraße 16.

Ausverkauf

zu jedem nur annehmbaren Gebot eines

Seiden- und Modewaaren-Lagers,

bestehend in **Sammt, Peluche, Seldenstoffen**, uni, gestreift und geblumt, in Resten für **Kleider, Mäntel, Taillen** u. s. w., ferner **Bänder, Tulle, Spitzen, Perlesätze, Foulards, Lavallières** u. s. w. Ein großer Posten schwarzen und farbigen **Moiré**, rein Seide, per Meter **3 Mt. 25 Pf.**, 500 Meter feinfarbige **engl. Silk-Peluche** sowie dunkelbraune und schwarze, **schwer seidene Peluche** für Mäntel und Jaquets per Meter **5 Mt.**, einige Hundert Meter **engl. Tüll-Vorhänge** und 500 Stück der feinsten **Corsetten**.

25,000 Stück seidene Sammtlappen,**25,000 Stück weiße Damenkragen**

werden **gratis** abgegeben und erhält jeder Käufer beim Einkauf von 2 Mark an 5 Stück Resten oder 5 Stück Kragen **gratis**.

Einzelverkauf beider Artikel 20—40 Pf. per Stück.

Der Verkauf dauert nur 7, höchstens 14 Tage im Laden

16 untere Friedrichstraße 16.

„Figaro“,

reine Havana-Cigarre, vorzügliche Qualität, per 100 Stück 7 Mark 20 Pf. 8273

Langgasse 45. **A. F. Knefeli,** Langgasse 45.**Coupé,**

für Aerzte sehr geeignet, leicht fahrend, sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 23. 8863

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt die größte Antiquariat am Plage 798

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.**Herren-Cravatten**in größter Auswahl empfiehlt **Gg. Wallentels,** 8534 Langgasse 33.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur.** 115 886

Am 19. u. 20. dieses Monats

unwiderruflich Ziehung der

Kunstausstellungs-Lotterie zu Berlin.

Gewinne Werth **80,000 Mk.**,
darunter 2500 goldene und silberne
Drei Kaiser-Medaillen.

Original-Loose à eine Mark
(11 Loose für 10 Mark)

empfeilt und versendet der General-Debitur 8632

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden höflichst ersucht, ihren werthen Namen auf den Coupon der Postanweisung deutlich zu schreiben, damit mir die Zustellung der Loose möglich ist.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.
Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke, Jugendschriften etc.,
tadellos neu, zu **bedeutend ermässigten**
Antiquar-Preisen.

45 Kirchgasse 45,

7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Billiger Schuhluden



Häfnergasse 10

empfeilt zur Jetztzeit:

Herrentiefel, prima Handarbeit, von Mk. 6.50 an,
Damenstiefel in Tuch, Filz und bestem Leder
schon von Mk. 4.50 an,

1000 Paar Filzschuhe für Herren, Damen
und Kinder schon von 60 Pfg. an.

Alle Reparaturen schnell und billig.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker,

zum billigen Schuhluden, Häfnergasse 10.

Wegen Maassveränderung billig abzugeben: 9 Treppentritt-
Belage in belg. Granat, 1,95 L., 0,38 br. und 0,7 dt., nebst
Vorstellplatten.

8853 J. Moumalle, Bildhauer, Stifstrasse 15.

Da sich schon jetzt die Aufträge häufen, bitten wir dringend, Bestellungen auf grössere Arbeiten, wie auch auf Monogram-Stickereien

möglichst frühzeitig vor Weihnachten machen zu wollen. 8846

Viotor'sches Atelier,
Verkaufslokal Webergasse 5.

Patentgestrickte

Kinder-Strümpfe

mit doppelter Ferse, Spitze und doppeltem Knie, das Haltbarste und Beste, was in wollenen Strümpfen gemacht werden kann, empfiehlt zu billigen Preisen

W. Thomas,
23 Webergasse 23.

268

Bur gef. Beachtung!

Mit höflicher Bezugnahme auf den öffentlichen Vortrag vom 10. cr. über Zuschneidekunst für Damen im Saale des „Hotel Schützenhof“, für dessen reichlichen Zuspruch bestens danke, gestatte mir heute den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend zur Kenntniss zu bringen, daß ich die **Commandite des Herrn Dir. Chronszek** aus Berlin übernommen habe und der **2. Cursus** für das **Zuschneiden und Anfertigung aller Damen-Garderoben** am **15. d. Mts.** beginnt.

Hochachtungsvoll

8970 **Therese Ebert,** Schwalbacherstraße 47.

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre,

empfeilt alle Sorten Uhren, als: Regulatoure, Bencules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
„ Damen-Uhren „ 18 „ „
Remontoirs „ 20 „ „
gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Mittel, Double,
Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigst.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Vermittlung von **Kapitalanlagen** in vortheilhaftester Weise und zu günstigsten Bedingungen.

Conlanteste Ausführung von Aufträgen für alle europäischen Börsen.

Gewissenhafteste Rathschläge auf Grund guter Informationen.

== Tägliche Kurs- und Informations-Depeschen. ==

8878

Für Knaben!

Das Neueste und Praktischste fertiger

**Knaben-Schuwaloffs, Paletots, Stanley's und Kaisermäntel,
Knaben-Jaquette, Blousen, Kittel und Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schulanzüge und Joppen**

empfehlen in großartigster Auswahl und zu den **billigsten** Preisen

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

277

Zurückgesetzte

zu denkbar billigsten Preisen bei

8176

**Teppiche, Fenstermäntel,
Tischdecken, Kaffeedecken, Kissen, Schemel,
Streifen, Schuhe etc.**

E. L. Specht & Cie.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Cöln a. Rh.,
Breitestrasse 75.

J. & F. Suth,
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 10.

☛ Reste von Tapeten für einzelne Zimmer, ☛
" " Teppichen bis zu 20 Meter,
" " Cocosläufern und zurückgesetzten Cocos-Matten etc. etc.
☛ zu bedeutend ermässigten Preisen. ☛

6247

Bendelschuhe,

nur bessere Qualität, à Mk. 1 und 1.20 sind eingetroffen
bei
6899 **Jos. Fischer, Metzgergasse 14.**

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraust
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 8173**

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Ich habe mich hier als **Thierarzt** niedergelassen und
wohne **Elisabethenstrasse 15.**

708

H. Kettler,
Kreis-Thierarzt a. D.

Lungen-, Hals- & Magenkrankte,
auch wenn durch Ausschw., Onanie u. entst., wird mein **Hygien-
Präparat** als einzig heilbringendes Mittel empfohlen.
**William Remmé, Emserstraße 19. Sprechstunden von
1—4 Uhr, auch Sonntags.**

S. Halpert,

31 Webergasse 31.

Auf Abzahlung

Herrn-Confection

Damen-Confection

Knaben- und Mädchen-

Confection

Regenmäntel

Jaquett's

Kleiderstoffe

Lama's

Teppiche

Möbel und Betten

Auf Abzahlung

31 Webergasse 31, I.

7954

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mt. baar.** Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig.** **Weibliche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer,** Schwalbacherstraße 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8-9 und 3-4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker,** Schwalbacherstr. 63, **Retert,** Hochstätte 2, **Bauer,** Karlstr. 38, **Berghof,** Steingasse 11, **Becht,** Herrngartenstr. 17, **Gilles,** Adlerstr. 39, **Letzius,** Lehrstr. 1, **Losacker,** Schwalbacherstr. 63, **Sauer,** Albrechtstr. 7, **Spiess,** Walramstr. 12, **Wilke,** Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres nur Eine Mark.** Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten.**

Die vorgenannten Vorstandsmitglieder nehmen auch Anmeldungen für die **„Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, C. S.,“** entgegen. Wer Mitglied derselben wird, braucht der **„Gemeinsamen Orts-Krankenkasse“** nicht beizutreten, worauf die Eltern, Vormünder und Prinzipale junger Versicherungspflichtiger Mädchen besonders aufmerksam gemacht werden.

90

Zurückgesetzt

Restparthien gestrickte billigere und feinere Qualitäten 281

Kinder- & Damenstrümpfe

zu spottbilligen Preisen.

W. Thomas,
23 Webergasse 23.

Zur Selbstanfertigung empfehlen:

Leinen in allen Breiten,
Madapolam, Hemdentuche, Cretonne,
Piqué, Barchend, Croisé,
gestreiften Satin von 60 Pfg. an,
reinwollene Flanelle in allen Farben
zu billigen Preisen, 8408
Damast, Brocart, Satin etc.,
Schweizer Stickereien und Spitzen,
Madeira-Handstickereien von 45 Pfg. per Meter an.

Geschwister Strauss,

Specialität: Damen- und Kinderwäsche,
kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider, wohnt
Mauergasse 19. 8577

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231**

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost,
amerikanische Oefen neuester Construction, sowohl
 schwarz wie vernickelt,
Renaissanceöfen mit ameriz. Schüttelrost,
 als Neuestes:

Majolika-Oefen mit ameriz. Schüttelrost
 empfiehlt in großer Auswahl 6089

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
 und Hausbesitzern

als **Spezialität:**

Prima glasierte Thonröhren,
 gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Zettfänge
 mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,
 mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,
 60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Zettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,
 nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,
 montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,
 System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
 und Wasserverschluss,

sämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
 Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“
 (D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,
 gerade und Facons, 3, 3½, 4“ engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closeotröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen
 mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closeotrichter in Eisen, emaillirt u. Porzellan,

Closeot-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Siphons, Gähnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf, 4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Emil Strauss

(vorm. C. & M. Strauss),

Möbel-Fabrik,

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

Möbel-Fabrik und Lager

(gegründet 1825).

4576

Grösste Auswahl

von

Möbel, Spiegeln, Betten und Polsterwaaren
 jeglicher Gattung unter Garantie zu den
 billigsten Preisen.

Uebernahme sämmtlicher Wohnungs-
Einrichtungen und Decorationen.

Echte Manila

8338

frisch eingetroffen, milde Qualität, per
 100 Stück Mk. 10.

Langgasse 45. **A. F. Kuefeli,** Langgasse 45.

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfehlen wir den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede
 Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flamm-
 Kohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft.
 „Rodergrube“-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R.,
 Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfuchen,
 Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und
 gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei
 Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird,
 billigste Preise. 4598

Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr
 durch
 4894 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
 Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Ko. franco
 mit 50% Stücken „ „ 15,50 „ „ Haus
 gew. Ruß, I. u. II. Sorte, „ „ 19,50 „ „ gegen Cassé
 liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
 vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20
baldfälligst machen zu wollen.

168

Jos. Clouth.

Vorzügliche Wirthschaftslampen, Ehlöffel und Gabeln
 aus Binnstahl, ganz neu, schön u. billig zu vt. Hellmundstr. 41, I. 118

Ein schöner, großer Regulirofen abzugeben. Näh. Exped. 8585

1 Schachtstraße 1.

Nur noch einige Tage dauert das große **Preisfesteln**, wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
8849 **Jean Huber**, Gastwirth, zur „Burg Nassau“.

10 Pf. Täglich süsser Apfelmost 10 Pf.
per Schoppen
212 **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.

Rollschinken per Pfd. 1.— Mk.
Schinken mit Wein 0,85 „
empfehlte in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl
8866 **Jean Weidmann**, Michelsberg 18.

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verfandt in je 10 Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme:
Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
Buter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuht.
Frankl & Co., Borscheg (Ungarn).

Billig. Fettes Geflügel Billig.

franco per Post und Nachnahme:
junge, fette **Gänse** 50 Pfg. pro Pfd. | Alles beste
junge, fette **Enten** 60 „ „ „ | Qualität und
Hühner und Poularden 60 „ „ „ | sauber.
Frische **Tafelbutter** netto 8 Pfd. für 8 Mk. 50 Pfg.
7664 **Louis Wilk**, Tilsit.

Poularden.

Hühner oder Rücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Buter, Enten,
fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet,
rein gepuht, in prima Qualität.
Anton Tohr, Borscheg (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Quitten.

frische Sendung, empfiehlt
Kirchgasse 32. **J. C. Reiper**, Kirchgasse 32.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf., fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm per Schoppen 40 Pf., saueren
Rahm per Schoppen 50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei
6941 **E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7.

Süsse Rahmbutter,

bekannte, feine Qualität, per Pfd. Mk. 1.20.
8972 **J. Rapp**, Goldgasse 2.

I^a Bienenhonig, garantirt rein, in neuer Waare,

per Pfund 50 Pfg. 7161
empfiehlt **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Berger

Medicinal-Leberthran

empfehlte in vorzüglicher Qualität
H. J. Viehoever, Drogerie,
7206 23 Marktstrasse 23.
Neues **Zanerfrant** per Pfd. 10 Pf. H. Schwalbacherstr. 4. 7701

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wllh. Weidig hier.
Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen
schwächl. Pers., Kind. u. Reconvalescenten empfohlen.
Ruster Ausbruch Medic. u. Dessert-Wein.
Carlowitzer „ rother
Menescher „ rother Medicinal-Wein.
Tokayer „ „ „
Fst. Tokayer „ 1876r „ „
Fst. Tokayer „ 1868r Cabinet, „ „
In **Wiesbaden** zu haben bei: 7407

Franz Blank, Bahnhofstraße 12. **F. A. Müller**, Abelhaibstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth**, gr. Burgstraße 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstraße 48.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfiehlt: 8882

Weiss-Weine von 50 Pf. an à Flasche.
Deutsche Rothweine von 75 Pf. an à Flasche.
Bordeaux von 90 Pf. an à Flasche.
Moussaux von 2 Mk. an à Flasche.

Sherry, Marsala, Malaga, Madeira, Portwein, Cognac, Arrac, Rum, Punsch zu billigstem Preis.

Weiss-Weine per Flasche von
60 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Chinesische Thee's

der Import-Firma

Gust. Gerdt's in Bremen.

Original-Preise:

No.	Bezeichnung	à Pfd.	Mk.
0	ditto		6.—
1	superfein Souchong		5.—
2	fein ditto		3.50
3	fein ditto		3.25
4	gut Congo		2.50
5	feiner Grusthee		2.25
6	superfein Souchong und Congo		2.—

Abgabe nur in 1/2 Pfunden.

Alleinige Niederlage bei

A. Sternberg,

Langgasse 14, Wiesbaden.
7380

Preis-Courants gratis.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.

Englische Mischung per Pfd. Mk. 3.80
Russische Mischung 3.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.

bei Hrn. A. Schirg, Hof., u. C. W. Leber, Saalgasse 2. 7707

Gepflückte **Äpfel** sind kumpf- und centnerweise zu haben
Abelhaibstraße 71. 7428

Stück- und Halbstück-Bässer zu verk. Abrechtstraße 33a. 3939

E n i d.

Roman von Martin Bauer.

(37. Fortk.)

Da sollte Myra ein Stück bunten Lebens kennen lernen, da sollte sie sich von den Wogen der Großstadt tragen lassen, da sollte sie — und das war nur natürlich — die Königin der Saison werden. Myra hörte diesen Vorschlägen mit einem stolzen Lächeln zu, — sie hatte doch wohl das Rechte gewählt, ihr Lebensschifflein in das Fahrwasser gebracht, in dem es nach Herzenslust schwimmen konnte — und sie lehnte den schönen Kopf an die Schulter ihres Verlobten und lächelte zu ihm empor:

„Du verwöhnst mich, Murik.“

„Wer das Glück hatte, einen Edelstein zu finden, soll und muß es nicht dessen eifrigstes Bestreben sein, ihn in die seiner allein würdige Fassung zu bringen?“ verfehle er galant, dann neigte er den Kopf und drückte den ersten Kuß auf die ihm entgegen lächelnden, halb geöffneten Purpurlippen, seine Braut hatte ihm bisher stets nur die Stirn geboten.

Myra wurde noch um einen Schein bleicher und schloß für einen Moment die Augen, aber kein Zittern lief durch ihren Körper und das Lächeln blieb wie versteinert auf dem Antlitz liegen.

Fürst Kalugin bezog sein altes Quartier in Dernstadt — warum sollte er die letzten Wochen vor der Hochzeit nicht ebenso gut in Dernstadt wie anderwärts zubringen? Er war ein Wandervogel, der sein Nest heut hier, morgen dort baut, ein Kosmopolit, der überall und nirgends zu Hause war.

Graf Günther hatte seinen Abschied erhalten, er zog die schmutze Husarenuniform aus, nicht ohne einen leisen Blick des Bedauerns, und vertauschte sie mit der einfachen Zivilkleidung, von der Enid behauptete, daß er ihr, wenn möglich, darin noch besser gefiele, dann reiste er ab nach Rodenhorst, dort war seine Anwesenheit nothwendig, es gab dort vielerlei zu sehen und zu lernen für ihn.

„Du wirst mir schreiben, Liebster, nicht wahr?“ hat Enid mit zitternder Stimme und schmiegte sich fest an seine Brust, und Myra's Hand sank schwer auf den Arm ihres Verlobten, und ein Gefühl ohnmächtigen Jornes überkam sie — warum durste sie die leichte Mädchengestalt dort nicht zu Boden schlagen?

„Mir gebührt der Platz, der Platz, den ich feig und selbstsüchtig einer Anderen überließ!“ schrie es mit tausend Stimmen in ihrem Innern, dabei legte sie die Fingerspitzen leicht in Günther's dargebotene Rechte. „Reisen Sie glücklich, lieber Graf, und vergessen Sie um Himmels Willen nicht, morgen schon ein billet doux an die Kleine zu schreiben.“

„Die Besorgniß der liebevollen Schwester spricht wohl aus Ihnen, Baronesse?“ fragte er kurz, die schlanken Finger, die leicht in seiner Hand gebedt hatten, ohne Druck wieder freigebend.

Sie neigte bejahend den Kopf, während ein finsterner Blick zu Enid hinüberflog, die sich vergebens mühte, die Thränen zu unterdrücken, dann wandte sie sich kurz um:

„Komm', Murik, ich kann Nährscenen nicht leiden, laß uns einen Gang durch den Garten machen, oder, noch besser — ich bin so lange nicht zu Pferde gewesen — einen Spazierritt. Ich will meine Toilette ändern, und Du bestellst wohl indessen die Pferde?“ Ohne seine Zustimmung abzuwarten — hätte er es denn auch wagen dürfen, sich ihrem Willen zu widersetzen? — wandte sie sich, um das Zimmer zu verlassen, und klopfte im Vorübergehen Enid leicht auf die Achsel. „Gehe mit den Thränen haushälterischer um, Kind, es gibt ernstere Anlässe dafür, und der viele Regen macht die Blüten trant.“

Ein spöttisches Lächeln bog die Mundwinkel abwärts und ehe Enid noch eine Entgegnung fand, hatte sie das Zimmer bereits verlassen.

Eine Viertelstunde später sprengte sie mit ihrem Verlobten den Parkweg entlang: Fürst Kalugin in etwas schlaffer, vornüber geneigter Haltung, aber doch, das sah man auf den ersten Blick, ein geübter Reiter, der das Pferd sicher im Zügel hielt — Myra tannengerade, hoch und stolz aufgerichtet, ein überlegenes Lächeln auf den Lippen, ein sonderbares Leuchten in den Augen, während die linke Hand wie spielend die Zügel hielt und die rechte an dem Knopf der Reiterte drehte.

Die Gerte war das erste Geschenk ihres Bräutigams gewesen, was hatte er seitdem Alles herbeigetragen, um es der schönen Braut als schuldigen Tribut zu Füßen zu legen! Fürst Murik war mehrfacher Millionär und zeigte sich gern als solcher. Myra's Augen hafteten an dem goldenen Pantherkopf, dessen Augen Smaragden darstellten, und wie ein lebendiger Strahl zuckte es plötzlich in den grünen, schimmernden Steinen auf, die Finger umschlossen den Pantherkopf fester, und sie berührte mit der Gerte den schlanken Hals des Pferdes.

„Einen kleinen Galopp, Murik,“ rief sie lachend, „einen, der den Kopf erfrischt und die Sinne ermuntert, en avant!“

Er nickte zustimmend, eine leise Aufforderung seinerseits, und wie zwei Pfeile, gleichmäßig vom Wogen abgeschneilt, flogen die beiden schönen Thiere Kopf an Kopf dahin. —

Einem Sturm der Entrüstung verurtheilte es allerdings in den befreundeten Kreisen, wie es bekannt wurde, daß die beiden Hochzeiten in Radom ganz still gefeiert werden sollten, nur im engsten Familienkreise, der stattgehabten traurigen Ereignisse wegen.

„Diese traurigen Ereignisse,“ sagte Belinda von Plotten, die schwach gezeichneten Augenbrauen hochziehend, „haben aus einem bescheidenen Rittmeister einen reichen Standesherrn gemacht, und er hätte wohl Ursache, diese Ereignisse ganz anders zu bezeichnen, es ist auch nur der Leute wegen, und im Grunde genommen denkt er sich sein Theil. Es war doch aber gewiß nicht nothwendig, daß aus Prinzessin Myra so ohne Saug und Klang eine wirkliche Fürstin wird, ein kleines Vergnügen hätte man uns auch gönnen können, die wir seit Jahren treu zu ihr gestanden haben und alle ihre Launen geduldig ertragen.“

Belinda sah förmlich sentimental uns nach dieser kleinen Rede, was ihr sehr selten passirte, und nur der Gedanke an die Versüße, welche die unbedeutende Enid als Gattin eines reichen Majoratsherrn unfehlbar begehren mußte, heiterte sie wieder ein wenig auf.

Die kleine Irene hatte das Gefühl, als würde sie vom Geschick unverantwortlich stiefmütterlich behandelt, sie tanzte so schrecklich gern, und der ganze Sommer war wahrhaft entsetzlich langweilig gewesen — sie hätte am liebsten Thränen vergossen. Da sie sich dieser Schwäche aber schämte, trug sie eine heroische Miene zur Schau, so, als habe sie noch nie in ihrem Leben irgend eine Enttäuschung erlitten, und bemühte sich, so heiter zu erscheinen wie möglich.

In Dernstadt sprach man Dies und Das. Das Offiziercorps hatte den allgemein beliebten, scheidenden Kameraden in einem solennen Liebesmahl gefeiert, wobei der Oberst v. Adhler eine sehr hübsche, schneidige Ansprache hielt, und die Offiziersdamen steckten die Köpfe zusammen und tuschelten sich gegenseitig die geheimnißvollsten abenteuerlichsten Mittheilungen zu, die sie sich aber schauten, vor ihren Gatten, resp. Vätern, laut werden zu lassen, während die Gräfin Kronegl eine tadellose Haltung bewahrte und der ganzen Angelegenheit gegenüber eine kühle Reserve zur Schau trug, die ihr die vollste Bewunderung ihres Gatten und die liebevolle Bemerkung eintrug:

„Melly, Du bist, beim Styr, das capitalste Weib unter der Sonne!“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 268.

Mittwoch den 14. November

1888.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 13. November. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, Dr. v. Bell, Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berle, Göb, Käbberger, Mädlar, Maier, Müller, Dr. Schirm, Schlind, Wagemann und Weil, ferner die Herren Mitarbeiter Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Die Lieferung des Bedarfs an Lampenöl für das Curhaus wird dem mindestfordernden Submittenten und seitherigen Lieferanten Herrn Adam Holz auf der Steinmühle zu dem submittirten Preise von 35 Mk. für 50 Kilo frei Curhaus weiter übertragen. Ein mit dem Holzhauermeister Johann Rückert abgeschlossener Vertrags-Nachtrag erhält die Genehmigung des Collegiums. — Das Gesuch des Herrn Albert Weischel, Rämberg 19, um Concession zum Ausschank feinerer Spirituosen hat der Accis-Commission vorgelegen und wird nach deren Antrag auf Ablehnung begutachtet, weil die Bedürfnisfrage nicht zu bejahen ist. — Desgleichen wird das Gesuch des Herrn Fris Kreidewitz, Nerostraße 33, um Concession zum Ausschank von Liqueuren nach dem Antrage der Accis-Commission auf Ablehnung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn Georg Huber um beschränkte Schankerelaubnis für das Haus Adlerstraße 71 wird auf Genehmigung begutachtet. — Von dem Herrn Oberbürgermeister Becker zu Köln sind übersandt worden: 1 Exemplar der Festschrift zur VIII. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine „Köln und seine Bauten“, sowie 1 Exemplar der Festschrift zur 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, welche dankend angenommen werden. — Zur Wiedervorlage gelangte die Angelegenheit betr. die Anbringung von Ampeln in der Halle vor dem Neroberghause, sowie die Aufstellung eines Gasandelaßers auf dem freien Plage daselbst. Herr Director Winter war bezüglich der Kostenfrage um Bericht aufgefordert worden; derselbe geht dahin, daß die Kosten der Ausleuchtungs-Einrichtung seitlich von der Stadtstraße getragen werden sollen, während die Gebr. Adler den Gasverbrauch zu demselben Preise wie alle anderen Gasabnehmer in der Stadt an die Kasse des Gaswerks bezahlt hätten. Es wird empfohlen, in gleicher Weise auch in dem vorliegenden Falle zu verfahren. — Am 26. October d. J. gerieth ein Pferd der Frau Gräfin von Hasfeldt in den im Bau begriffenen Canalgraben an der Dogheimstraße. Das Pferd wurde hierbei nicht unerheblich verletzt, jedoch dasselbe für den Chaffengebrauch untuglich geworden ist. Der Schaden, welcher der Frau Gräfin hierdurch entstanden ist, wird von dem Anwalte derselben, Herrn Justizrath Dr. Großmann, in Höhe von 1100 Mk. angefordert, weil die Stadtgemeinde als Erbauerin des Canals die nöthigen Vorkehrungsmaßregeln außer Acht gelassen hat und deshalb zum Schadenersatz verpflichtet sei. Nach Mittheilung des Herrn Polizeicommissars Gehr haben die angestellten Recherchen ergeben, daß die Lampe von Passanten ausgelöscht und von einem Dogheimer Lastwagen das Schuttmittel umgerissen worden sei. Unglücklicher Weise kam das Fuhrwerk der Frau Gräfin Hasfeldt des Weges daher. An dem Unfalle concurrenz ebenfalls auch die Unvorsichtigkeit des Reiters derselben, welcher mit seiner Herrschaft die Straße schon vorher passirt hatte und deshalb vorzüglich hätte fahren müssen. Die Canalbauunternehmer weigern sich entschuldigend, für etwaigen Schaden aufzukommen, da sie alle Vorichtsmaßregeln getroffen hätten, es wäre vielmehr nur ein unglücklicher Zufall gewesen. Um die Regressansprüche der Stadt gegen die Unternehmer zu wahren, wenn sie wirklich ersatzpflichtig erklärt werden sollte, wird Herr Justizrath Dr. Herz zur Wahrung der Rechte der Stadtgemeinde bevollmächtigt.

Betreffs des Verkaufs von Gräften auf dem neuen Friedhof beantragt die Bau-Commission, die nahezu fertiggestellten neuen Gräften zu den alten Preisen zu verkaufen, und zwar: eine einfache für 250 Mk., eine doppelte für 410 Mk. und eine dreifache für 570 Mk.; an den beiden Mauern und als Gepläge eine einfache für 330 Mk., eine doppelte für 610 Mk. und eine dreifache für 870 Mk. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage an.

Betreffs der Baracke auf der sog. „Dreißpize“ beantragt die Bau-Commission, dieselbe bestehen und in ihrer Bedachung repariren, sowie die Fenster mit Brettern zuzugeln zu lassen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Die Herren Stadtvorsteher Mädlar und Schlind haben die Leihkaustafel einer unvermutheten Durchsicht unterzogen und den Baarbestand mit den Büchern und Belegen übereinstimmend gefunden.

Zur Kenntniß kommt, daß der „Männer-Turnverein“ den Gemeinderath zu seinem am Sonntag den 18. November Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Schauturnen einladet.

Die Listen für die Gemeinbewahlen liegen vor und werden unterzeichnet. Sie ergeben im Ganzen 227 Wahlberechtigte. Nach der vorgeschriebenen Einteilung entfallen 110 Personen auf die erste Abtheilung, welche mit dem Steuerjahre von 612 Mk. für das laufende Jahr abschließt. Termin für die Erziehung der ersten Wahl-Abtheilung ist auf Montag den 10. December d. J. Vormittags 10 Uhr im Wahllokal des neuen Rathhauses anberaumt.

Eine Uebersicht über demnächst auszuführende Arbeiten, als den Aus-

ban der Taunusstraße und Trinkhalle, die Fortsetzung der Canalbauten zc. zc., kommt zur Vorlage und wird gutgeheißen. Als Termin für Fertigstellung der Taunusstraße ist der 15. Mai 1889 in Aussicht genommen. Bezüglich desselben liegt übrigens, wie der Herr Oberbürgermeister bemerkt, eine Eingabe von Anwohnern der genannten Straße vor. (Siehe unten.)

Ein Schreiben des Herrn Polizei-Präsidenten von Rheinbaden betr. das Abfahrwesen wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen. — Zur Beseitigung mehrfacher Beschwerden über den Droschkenhalteplatz am Ludwigsbahnhof, welcher namentlich im Sommer recht üblen Geruch verbreitet, wird beschlossen, diesen sowohl wie auch denjenigen am Rheinhof mit fugendichter Pflasterung versehen zu lassen. — Die Verwaltung der Blindenschule richtet eine Eingabe an den Gemeinderath, worin sie ausführt, daß durch demnächst auszuführende Canalbauarbeiten der Weg von der Anstalt nach der Walfmühlstraße angebrochen werde. Die Verwaltung bittet nun, dieser Weg möge auf städtische Kosten neu gebaut werden. Er bestehe dormalen aus gerollten Backsteinen, welche morch seten und beim Aufbrechen wohl zerbröckelten. Es wird deshalb empfohlen, den Weg mit Backsteinen zu pflastern. Die Bau-Commission empfiehlt, dem Gesuche nicht so ohne Weiteres Folge zu geben. Wenn sie auch geneigt sei, den Wohlthätigkeits-Anstalten Unterstützung angedeihen zu lassen, so müsse dies doch im Budget vorgeesehen werden. Nach eingehender Debatte, in welcher sich Herr Bedel für die Bewilligung der Mittel ausspricht, denn der Weg diene auch vielfach dem öffentlichen Verkehr und Herr Müller Asphaltpflaster an solch abschüssiger Stelle erfahrungsgemäß für ungeeignet hält, beschließt der Gemeinderath, aus diesem Grunde dem Gesuche nicht stattzugeben, er ist aber bereit, die Blindenschule in der fraglichen Angelegenheit zu unterstützen und erwartet von ihr anderweitige Vorschläge. — Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt das Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten, nach welchem der Bau der Pferdebahn durch die Langgasse unter vom Herrn Polizei-Präsidenten festzulegenden, den öffentlichen Verkehr sichernden Bedingungen gestattet wird. — Nachdem der Erbe des Herrn Julius Kanne, des Legatars der Bachmeier'schen Erbschaft, Herr Fris Winterstein, seine Erbberichtigung nachgewiesen hat, trägt der Gemeinderath keine Bedenken, die Auszahlung der jährlichen Rente an Herrn Winterstein zu vollziehen.

Der Gemeinderath hat schon vor längerer Zeit einen Fluchtlinienplan für die verlängerte Hellmundstraße dem Herrn Polizei-Präsidenten vorgelegt und der Plan ist von diesem an Königl. Regierung abgegeben worden, die sich mit demselben einverstanden erklärt. Der Herr Polizei-Präsident ist jetzt ebenfalls für die Genehmigung unter der Bedingung, daß die Theilstrecke der Hellmundstraße von der Wellstrichstraße bis zu dem hinter derselben herfließenden Bach festgelegt werde. Die Bau-Commission trägt keine Bedenken, wenn auch die andere Theilstrecke von dem Bach bis zur Emmerstraße als Straße festgelegt wird, und das Collegium ist gleicher Ansicht, in der Hoffnung, daß auch der Bürgerauschuss endlich sich dahin schlüssig macht, daß die verlängerte Hellmundstraße in Ordnung kommt.

An Abtretungsverträgen liegen vor und werden genehmigt: a) der mit Herrn Bauunternehmer B. H. Rath jun. abgeschlossene Vertrag, betr. Abtretung von 2 Ar 59 Qu.-M. an der Kapellenstraße, unter Vorbehalt der im Enteignungsverfahren festzulegenden Entschädigung; b) derjenige mit Herrn Dr. Hinz, betr. Abtretung von 1 Ar, 21 Qu.-M. und 40 Qu.-M. am Grubweg; c) derjenige mit den Eheleuten Anton Ebingshaus, betr. Abtretung von 1 Qu.-Mtr. zur Abnutzung der Ecke der Nero- und Duerstraße. — An Versteigerungen werden genehmigt: a) die von Platantenstämmen und Nitzholz in der Rheinstraße, welche einen Erlös von 19 Mk. 61 Pf. ergaben, b) von Kastanienholz an der Schwalbacherstraße zum Erlöse von 11 Mk. — Die Verpachtung von Wiesen im „Nabengrund“ verlief mangels Steigerer resultatlos und soll z. B. des Graswuchses einer Versteigerung ausgesetzt werden. — Resultatlos verlief auch eine Versteigerung von 45 Cbm. Kalksteinen, welche beim Hauptammelcanal gewonnen wurden, weil kein annehmbares Gebot eingelegt wurde. Herr Maurermeister Fris übernimmt die Steine zum Preise von 90 Mk. zum Bau der Salzbad-Correction, womit das Collegium einverstanden ist.

Betreffs Abtretung von Grundeigenthum und Sicherstellung der Straßenbaukosten für ein Wohnhaus des Herrn Zimmermeisters Bollmer'scheid an der Ecke der Gustav-Adolf- und Sommerstraße erklärt sich das Collegium auf Antrag der Bau-Commission mit dem gemachten Angebot einverstanden.

Ein Gesuch des Herrn G. Schöller, daß ihm gestattet werden möge, den der Stadt gehörigen Graben, welcher an seinem Garten in der „Rühguswiese“ vorbeiführt, im Sommer als Weg zu demselben zu benutzen, wurde auf Antrag der Bau-Commission abschlägig beschieden; ebenso das nochmalige zur Vorlage gelangte Gesuch des Herrn G. J. Wiederspahn, betr. Errichtung eines Werkstat-Schuppens auf dem Grundstück an der Adolphsalze.

Eine Holzbrücke über den Rambach in den Anlagen, welche faul und heruntergebrochen ist, soll durch eine neue ersetzt werden, welche auf städtische Kosten mittelst Eigenräger hergestellt werden wird.

Eine Petition von Anwohnern der Taunusstraße, betr. Pflasterung derselben wurde abschlägig beschieden und der diesbezügliche Beschluß des Gemeinderaths aufrecht erhalten. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

-o- Die größere evangelische Kirchengemeinde-Vertretung hielt vorgestern Nachmittag 4 Uhr im Wahlhause des neuen Rathhauses eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Herr Pfarrer Bickel, die Mittheilung, daß das kgl. Consistorium in gemeinsamer Sitzung mit dem Bezirks-Synodalausschuß die einstweilige Verwaltung des Stadtdocanats Wiesbaden dem Herrn General-Superintendenten Dr. theol. Ernst übertragen habe, bis die definitive Belegung des Decanats nach Feststellung der projectirten Neueinteilung der Decanatsbezirke möglich wird. Bei Eintritt in die Tagesordnung wurde der Commissionsbericht, betr. die Erwerbung von Grundstücken zum Bau einer dritten evangelischen Kirche von dem Herrn Vorsitzenden zur Debatte gestellt. Vor Eintritt in dieselbe machte derselbe das Collegium mit einer Eingabe einer Anzahl Bewohner der Bleichstraße bekannt, welche den Bau der dritten Kirche auf die „Kimbelswiese“ empfehlen und in diesem Falle die Tragung der Straßenbaukosten anbieten. In dem von Herrn Director Olfenius verfaßten Bericht der Commission wird zunächst der Ankauf der Kilian'schen Grundstücke empfohlen. Der Kaufpreis beträgt 133,897 M. 50 Pf., das ist die Quadratrate 550 M. Der Bauplatz wird von der Commission allen anderen früher in Aussicht genommenen Plätzen, auch den „Kimbelswiesen“ vorgezogen. Da das Kilian'sche Grundstück allein nicht die erforderliche Größe besaß, so wurde mit den Herren Gebr. Eich und Ludwig Beyerle, Amtsgerichtsrath in Diez, verhandelt. Danach traten ihre Grundstücke ab, die Herren Gebr. Eich zum Preise von 513 M. per Ruthe und Herr Beyerle für 520 M. per Ruthe. Von der kgl. Regierung sind 550 M. per Ruthe für ein ebenfalls angrenzendes Grundstück gefordert worden, doch wird die bestimmte Erwartung gehegt, daß die Regierung auf wenigstens 525 M. heruntergehen werde. Zur völligen Abwendung gehört noch die Erwerbung eines kleinen, ganz unbedeutenden Stückes aus dem Grundstück der Wittwe Gail, dessen Rest ganz in die Ringstraße fällt. Der unannehmbare Preis von 1000 M. per Ruthe hat jedoch die Commission veranlaßt von dessen Erwerbung abzusehen. Was die Bedürfnisfrage bezüglich der Erbauung einer dritten Kirche angeht, so hat diese in der Commission eine eingehende Erörterung nicht gefunden, da das Bedürfnis von allen Seiten zugestanden wurde und die Commission mit Rücksicht auf die früheren Verhandlungen annahm, daß diese Rücksicht auch von der Gemeindevertretung und dem Kirchenvorstande getheilt werde. Dagegen ist die finanzielle Frage einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Hiernach stellen sich die Grunderwerbskosten wie folgt: 1) das Grundstück der Kilian'schen Erben per Ruthe 550 M. auf 133,897 M. 50 Pf., 2) von der Domäne die Ruthe zu 525 M. 33,885 M. 50 Pf., 3) von Beyerle die Ruthe zu 520 M. 19,458 M. 20 Pf., 4) das Grundstück der Gebr. Eich zu 513 M. die Ruthe 15,000 M., zusammen 207,738 M. 20 Pf. Um den Werth des wirklichen Kirchenbauplatzes zu ermitteln, ist hiervon der Verkaufswert des der Gemeinde verbleibenden Platzes abzuziehen. Dieses Terrain zu dem sehr niedrigen und nach Ansicht der Commission sofort realisirbaren Preise von 550 M. per Du.-Ruthe ergibt einen Verkaufswert von 126,964 M. 75 Pf., sodas sich als Preis des eigentlichen Kirchenbauplatzes der Betrag von 118,571 M. 45 Pf. ergibt. Rechnet man hierzu die Straßenbaukosten mit rund 37,000 M., so ergibt als Preis des Kirchenbauplatzes der Betrag von 118,471 M. 45 Pf. Der Erwerbpreis des ganzen Terrains beträgt 207,738 M. 20 Pf. Hiervon sind in Abzug zu bringen: Kirchenbaukosten der letzten Rechnung mit 32,640 M. und der Verkaufswert der „Kimbelswiese“ bei einem Flächenhalte von 3 Morgen 12 Ruthen 57 Schuh mit 81,257 M., zusammen 63,897 M. Hiernach wäre der sich ergebende Rest von 148,839 M. 20 Pf. oder rund 150,000 M. durch Anleihe zu beschaffen, zu verzinsen und zu amortisiren und der so erforderliche Betrag durch Erhöhung der Kirchensteuer aufzubringen. Hiernach ergibt sich eine jährliche Mehrbelastung des Budgets bei einer Annuität von 5 pCt., welche eine Tilgung des Capitals in 42 Jahren herbeiführen wird, von 7500 M. oder eine Erhöhung der jetzigen Kirchensteuer von etwas über 1 pCt. (genau 1,154 pCt.) und bei einer Annuität von 6 pCt., welche eine Tilgung des Capitals in 29 Jahren herbeiführt, eine Mehrbelastung von 8000 M. oder eine Erhöhung der jetzigen Steuern um etwas über 1 1/2 pCt. der auf 93,522 M. 76 Pf. voranschlagten 15 pCt. Steuern auf rund 6500 M. angenommen worden ist. Wollte man aber den Werth der Kimbelswiese außer Acht lassen, im Falle sich der Verkauf nicht sofort realisiren lasse, so würden rund 175,000 M. durch Anleihe aufzubringen und zu verzinsen sein. Dieser Betrag würde wie oben gerechnet zu 5 pCt. eine jährliche Aufwendung von 8700 M. oder eine Erhöhung der Steuern um nicht ganz 1 1/2 pCt. und zu 6 pCt. gerechnet eine jährliche Aufwendung von 10,500 M. oder eine Erhöhung der Steuern um etwas über 1 1/2 pCt. (genau 1,6 pCt.) bedingen. Eine sichere Berechnung über die Steigerung der Steuern in Folge des Kirchenbaues werde sich z. Z. nicht anstellen lassen. Annähernd werde man annehmen können, daß sich die Kosten des Kirchenbaues einschließlich der Grunderwerbskosten, jedoch ausschließlich des der Gemeinde verbleibenden, zum Kirchenbau nicht erforderlichen Terrains zu rund 500,000 M. annehmen lassen würden. Zieht man hiervon 50,000 M. ab als den Betrag, den die Gemeinde z. Z. des Baues voraussichtlich verfügbar haben werde, so ergebe sich ein durch Anleihe zu beschaffender, zu verzinsender und zu amortisirender Betrag von 450,000 M. Dieser zu 6 pCt. Annuität gerechnet, ergebe einen jährlichen Bedarf von 27,000 M. Hiervon seien in Abzug zu bringen die schon jetzt etatsmäßig für den Kirchenbaufonds jährlich ausgebrachten rund 6000 M., so daß 21,000 M. jährlich neu zu beschaffen sein würden. Dies würde eine Erhöhung der Kirchensteuer um nicht ganz 3/5 pCt. gegenüber dem jetzigen Stande bedingen. Nach lebhafter Debatte, in welcher alle Redner den Commissionsbericht beifällig anerkannten, wurde dem Antrage der Commission einstimmig zugestimmt, den Kaufvertrag mit den Kilian'schen Erben, den Herren Gebrüder Eich und dem Herrn Amtsgerichtsrath Beyerle die Genehmigung zu erteilen und den Kirchenvorstand zu ermächtigen, den zur Erwerbung des weiter benötigten Domainen-

Grundstücks erforderlichen Kaufvertrag unter den bestmöglichen Bedingungen abzuschließen. — Der mit den Herren Daniel Beckel, Tischmeister Johann Preißig und Schreinermeister Heinrich Schlicht abgeschlossene Vertrag, betreffend die Veräußerung eines Parraders an der Frankenkraße, erhält die Genehmigung des Collegiums. — Der Herr Vorsitzende macht die Mittheilung, daß Herr Zückerogl der Gemeinde zum Bau einer dritten Kirche 25,000 M. vermacht habe und der Kirchenvorstand die Annahme dieses Legates beschlossen habe, welchem Beschluß sich die Gemeindevertretung angeschlossen hat. — Auf die Anfrage des Herrn Stadtvorstehers Käbberger, wie weit die Belegung der erledigten Pfarrstelle geblieben sei, erwiderte der Herr Vorsitzende, daß auf diesbezügliche Anfrage beim kgl. Consistorium noch keine Antwort erfolgt sei. — (Hiermit Schluß der Sitzung.)

* Graf Peter Schwalow, der Bruder des russischen Botschafters in Berlin, ist nach Abstattung eines Besuches in Darmstadt beim Prinzen Alexander von Battenberg zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Von hier begibt er sich nach Berlin, um seinem Bruder einen Besuch abzustatten.

* Schwurgericht. Zur Verhandlung vor den Geschworenen ist ferner überwiegen für Dienstag den 20. November die Anklage gegen den Schuhmacher Joh. Georg Schumann von Fachbach wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Die Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Kullmann.

* Der Umbau der Taunusstraße. Der Beschluß, wie er jüngst aus dem Schoße des Gemeinderaths in Betreff des Umbaus der Taunusstraße hervorgegangen ist, hat nicht alleseitig befriedigt, insbesondere ist es von den Bewohnern der Taunusstraße mit sehr gemischten Gefühlen angenommen worden. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin: Die Taunusstraße, welche auf der Fahrbahn zwischen den zwei Trottoirs 12 Meter breit ist, erhält zwei Bahngleise, das eine für die Pferdebahn auf der nördlichen, das andere für die Straßen-Dampfbahn auf der südlichen Seite. Beide Geleise liegen von Trottoir etwa 1 Meter ab. Diesen Raum mit dem ebenfalls 1 Meter breiten Abstand zwischen den Schienen wird gepflastert, so daß also an beiden Seiten des Trottoirs ein Steinpflaster von wenigstens 2 Meter Breite herläuft. Der verbleibende Theil der Straße zwischen dem nördlichen und südlichen Bahngleise wird mit Asphaltplatten belegt. Diese Arbeit findet vielseitigen Widerspruch, und es wird an energischen Versuchen nicht fehlen, die Gemeindebehörde ungunstigen. Man wird sich erinnern, daß vor etwa drei Jahren die Sonnenbergerstraße ebenfalls Pflasterung erhalten sollte. Die Bewohner der Sonnenbergerstraße wehrten sich aber gegen diesen Plan und setzten es mit Rücksicht auf die Cur-Interessen durch, daß diese Straße haussirt wurde. Aus denselben Gründen entfernte man das Steinpflaster aus der Wilhelmstraße, wobei ganz besonders betont wurde, eine Straße, welche den Cur-Interessen diene, müsse möglichst geräuschlos Fahrbahnpflaster haben. Das heute, nach mehreren Jahren bezüglich der dem Cur-Interesse doch in hohem Maße dienenden Taunusstraße die Gemeindevertretung ganz anderer Ansicht ist, muß befremden, heute, wo man überall für geräuschloses Pflaster Sorge trägt, wo die Techniker nur noch zwischen Holz und Asphalt in dieser Hinsicht schwanken. Aus Schwellenheitsgründen kann der Beschluß des Gemeinderaths nicht gefaßt sein und die Cur-Interessen könnten durch seine Ausführung schwerlich gewinnen. Curpenden werden eine Straße nicht mit Vorliebe aufsuchen, welche wiberhallt von den auf die Steine donnern den Hufen der schweren Trabanten oder Bercheros. Denn daß das vorgezeichnete Steinpflaster nur von der Pferdebahn benutzt wird, alle anderen Fuhrwerke aber auf den Asphaltplatten verkehren werden, ist nicht anzunehmen, vielmehr kann als sicher gelten, daß jeder Fuhrmann, wo er die Wahl zwischen Stein- und Asphaltpflaster hat, das erstere vorziehen wird. Die 7 Meter Asphaltplatten werden also so lange als Hierrath dienen, als nicht die Nothwendigkeit des Ausweichens vorhanden ist. Weßhalb aber ist der Beschluß der Steinpflasterung gefaßt? Mit alleiniger Rücksicht auf die Pferdebahn-Verwaltung? Das können wir nicht glauben. Denn nachdem die Hausbesitzer in der Taunusstraße zu den Kosten für den würdigen Ausbau ihrer Straßenherangezogen wurden, nachdem sie für den lauernden Meter 68 M. bezahlt durften sie wohl erwarten, auch bezüglich ihrer Wünsche gehört zu werden. Das soll freilich nicht geschehen sein, obgleich man es ihnen verprochen. Hier handelt es sich also um eine Unterlassungssünde, die um so schwerer wiegt, als man uns mittheilt, daß die Vertreter der Pferdebahn-Verwaltung zu den Beratungen hinzugezogen waren, denen die früher beschlossene Holzpflasterung zwischen den Schienen zu kostspielig gewesen sei. Wenn gelagt wird, daß lediglich infolge dessen der frühere Beschluß umgesetzt worden sei, ohne Rücksicht auf die Vorstellungen der Bewohner der Taunusstraße und ohne Rücksicht auf das gefährdete Cur-Interesse, so scheint uns das übertrieben. Es müssen wohl noch andere Gründe vorgelegen haben, und es wäre erwünscht, sie zu erfahren. Den Stadtfesteln können dieselben kaum berühren, denn die Stadt hat nicht für die Pflasterung zwischen den Pferdebahnschienen zu sorgen, das ist vielmehr Sache der Bahngesellschaft, welche unter den günstigsten Bedingungen die Concession für ihren Betrieb erlangt hat. Von den von den Anliegern der Taunusstraße bezahlten 68 M. per laufenden Meter sind bei der Trottoir-Anlage nach Aufstellung des städtischen Banamts ca. 35 M. verwandt, es verbleiben demnach noch 28 M. als Beitrag zum übrigen Ausbau der Straße. Deshalb sollte die Stadtvertretung, wie wir glauben, den billigen Wünschen derselben nachkommen. Daß dies nicht unmöglich ist, dafür ist in anderen Städten der Beweis geliefert. Soweit der erste Theil des Beschlusses des Gemeinderaths. Der zweite Theil desselben, die beiden Bahnen je zu beiden Seiten der Straße zu legen, wird von den Anliegern der Taunusstraße ebenfalls als eine drohende schwere pecuniäre Schädigung ihrer Interessen betrachtet, außerdem dürfte er auch, falls er ge-

ausführung kommt, bedeutende Verkehrsstörungen verursachen. Wenn eine Pferdebahn an die Seite einer Straße gelegt wird, so ist das allein durch die mangelnde Breite derselben bedingt, wo letztere aber derart ist, daß neben dem Bahngelände doppelt ausgemichen werden kann, legt man die Pferdebahn erfahrungsgemäß in die Mitte der Straße. So ist es in allen Städten, wenigstens wir kennen keine Ausnahme, und wo sie sich fände, müßten wir ihr in jeder Hinsicht die Berechtigung absprechen. Wenn nun aber gar zwei Bahngelände in eine Straße gelegt werden und diese trotz der Breite von 12 Meter an die Trottoirs gedrängt werden, so ist dies durchaus unverständlich. Wenn die Geleise nur wenig mehr als 1 Meter vom Trottoir der Straße entfernt liegen, werden die aussteigenden Personen auf die schräg liegenden Steine der Straßenrinne treten müssen und daher bei nassem Wetter, besonders aber im Winter bei Schnee und Eis, ausgleiten und hinfallen. Die dadurch begünstigten Unglücksfälle können also nicht ausbleiben. Und alles dies ließe sich so leicht vermeiden, wenn man die beiden Bahngelände parallel zu einander in die Mitte der Straße legte. Nehmen wir für beide Geleise mit dem nötigen Zwischenraum in der Mitte der Straße 3 Meter an, so bleiben zu beiden Seiten noch 4 1/2 Meter bis zum Trottoir übrig, vollständig genügend für den übrigen Verkehr!

Die hiesige Handelskammer hat ein Schreiben an die Handelskammer in Hamburg gerichtet, worin sie derselben den Dank für die ihren Mitgliedern jüngst zu Theil gewordene freundliche Aufnahme ausdrückt. — Der von dem Herrn Staatssecretär des Reichs-Postamts der Handelskammer mitgetheilte Bericht über die Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung während der Etatsjahre 1885—1887 liegt auf deren Bureau zur Einsicht offen.

Turnerisches. Zu den Übungen der Vorturnerschule des Saues Süd-Nassau, welche am Sonntag Vormittag in der Turnhalle des „Räumer-Turnvereins“ unter der Leitung des Canturwarts Herrn Heidecker vorgenommen wurden, waren 11 Turnwarte, 2 Gau-Turnwarte und 3 Vorturner erschienen. Das Turnen beschränkte sich diesmal auf Schulübungen. Die Wahl eines Bezirks-Turnwarts an Stelle des zum Militärdienst eingezogenen Herrn Hendorff (Nüdesheim) wurde der nächsten Versammlung vorbehalten.

Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt nächsten Sonntag den 18. d. Mts. einen familiären Ausflug nach Schierstein in den Saal zum Deutschen Kaiser“. Nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, verspricht derselbe einen nach allen Seiten hin befriedigenden Verlauf zu nehmen. Durch Tanz, Theaterstücke, tonische Duets und Solovorträge verspricht die Gesellschaft, ihre Gäste auf das Angenehmste zu unterhalten.

Für die Abgebrannten in Hünfeld. Alle Staitbrüder hier und in der Umgegend werden gebeten, während 14 Tagen, von Mittwoch den 14. Nov. an gerechnet, die Gewinne den Abgebrannten in Hünfeld zuzuwenden. Die Expedition des Wiesbadener Tagblattes ist bereit, die Gelder zu sammeln, öffentlich darüber zu quittiren und nach Hünfeld zu übermitteln.

Östern und Pfingsten fallen im nächsten Jahre sehr spät. Das Osterfest fällt auf den 21. April und da Fastnacht am 5. März stattfindet, so hat die Fastchingszeit die lange Dauer von 8 Wochen und 3 Tagen. Das Pfingstfest fällt auf den 9. Juni. Auch die israelitischen Festtage sind im kommenden Jahre viel später als im laufenden.

o. Besitzwechsel. Herr Rentner Carl Christmann sen. und dessen Sohn, Herr Restaurateur Carl Christmann jun. haben einen Acker von 12 Ar 24 Qu.-Mtr. im District „Neroberg“ für 25,800 M. an Herrn Dr. phil. Ernst Jacob Hinz hier verkauft.

Erbenheim, 13. Nov. Bei der am Sonntag hier stattgehabten Wahlenwahl des XIII. Bezirks des Vereins nassauischer Land- und Bauwirthe“ ist Herr Wilhelm Krasi aus Wiesbaden zum Referenten für Genossenschaftswesen gewählt worden.

Hörheim, 10. Nov. In der Hofraithe des Philipp Hartmann I ist gestern Abends 10 Uhr Feuer ausgebrochen und konnte erst bewältigt werden, nachdem vier Gebäude in Mische gelegt waren. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch nichts Sicheres ermittelt.

Fulda, 11. Nov. Man schreibt der „Cass. Allg. Ztg.“: Soeben hat der Hünfelder Brand einen Abschluß gefunden, wie ihn wohl Niemand vorausbestimmen konnte. Wenigen geahnt haben mochte und dessen Schluß wohl Tausende überraschen wird. Nach bis jetzt (9 Uhr Abends) eingegangenen verbürgten Mittheilungen kann ich Ihnen Folgendes berichten: Heute Mittag gegen 3 Uhr traf der Gensdarme-Wachtmeister von Fulda in Hünfeld ein, um den dort stationirten Gensdarmen Steindamm zu verhaften, welcher dringend verdächtig ist, den großen Brand in Hünfeld veruracht zu haben. Dieser mag wohl sein Verhängnis geahnt haben, aber ihm Mittheilung gemacht sein, denn als man in seine Wohnung drang, fand man nur seine Leiche. Er hatte sich mittelst einer Doppel-Wistole durch den Hals in das Hirn geschossen und der Tod trat sofort ein. Die Familienzene war unbeschreiblich, und man kann sich den Schmerz der nicht abnennenden Frau und Kinder vorstellen. Schwer zu begreifen ist, daß sich ein Organ der öffentlichen Sicherheit, sogar ein 50-jähriger verheirateter Mann, einer solchen That hingab. Hoffentlich bringt die Untersuchung weitere Aufklärung.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. I. Hammermusik-Aufführung der Herren Pianist Spangenberg, Concertmeister Müller und Kammervirtuos Bräuner im großen Saale. Wir haben diese Veranstaltungen bereits im vorigen Winter

als eine wesentliche Bereicherung des öffentlichen musikalischen Lebens unserer Stadt mit Freuden begrüßt und heißen sie auch in dieser Saison auf das Herzlichste willkommen. Für die Vertretung der modernen Orchestermusik ist hier ja in sehr ausreichendem Maße durch eine große Anzahl von Concerten gesorgt, während diese vier Abende, welche uns die obengenannten Herren schenken, die einzige Gelegenheit bieten, um mit der neuen und neuesten Kammermusik Fühlung zu behalten resp. zu gewinnen. Die erste Soirée brachte außer den reizenden Fantasiepièces op. 83 von Schumann und dem Andante und Scherzo aus dem hochbedeutenden C-moll-Trio von Brahms zwei Novitäten, ein neues Concert für Violoncello von O. Brückner und Trio in F-dur op. 72 von B. Godard. Das Concert von Brückner, welches uns in der vorgestrichenen Aufführung eigentlich nur eine Idee von dem bebrachte, was es sein soll, indem die Begleitung nicht vom Orchester, sondern vorläufig nur vom Clavier gegeben wurde, bekundet ein nicht gewöhnliches Compositiöns-talent unseres durch seine trefflichen Leistungen auf seinem Instrument längst in der Concertwelt bekannten und hochgeschätzten Mitbürgers. Das Werk ist sehr fließend geschrieben, durchaus von hübscher Erfindung und sehr melodisch, während die Art, wie das Violoncell behandelt ist, die Composition zu einer sehr dankbaren Aufgabe für den Spieler macht. Einige kleine Bedenken können wir nicht umhin, hier zu erwähnen, da durch deren Hinwegräumung das Werk nach unserem Dafürhalten entschieden gewinnen würde. Zunächst ist der Gegensatz zu dem melodischen Theile im Andante nicht stark genug hervorgehoben; durch ein etwas längeres Ausspinnen würde derselbe wirkungsvoller zu Tage treten; auch verträgt der Schluß des Sazes eine kleine Streichung. Ferner bricht das wirkungsvolle und ansprechende Finale etwas sehr schnell und nicht recht motivirt ab, wodurch das richtige „Ausklingen“, wie man es am Schluß eines jeden größeren Werkes erwartet, verhindert wird; ebenso könnte die Introduction im ersten Saze sich etwas mehr von dem darauf folgenden Allegro moderato abheben. Es sind das Kleinigkeiten, die zwar dem Ganzen gegenüber nicht sehr in's Gewicht fallen, auf die unmittelbare Wirkung jedoch von Einfluß sind und leicht gehoben werden können. Wir wünschen dem Componisten, daß es ihm bald vergönnt sein werde, sein Werk, das wir als eine schätzenswerthe Bereicherung der Cello-Literatur betrachten, mit Orchester spielen zu können. Die zweite Novität war ein Trio von Godard: Schon der erste Satz weist bedeutame Züge auf, ist im großartigen Stile abgefaßt und brillant in der Wirkung. Das darauf folgende Andante, entschieden der schwächste Satz in der Erfindung, fällt dagegen ab, während das Scherzo wiederum von reizender Wirkung ist; nobel in der Erfindung und voller Leben zeigt sich auch der vierte Satz, mit welchem das Werk seinen glänzenden Abschluß findet. Eine gewisse Sucht nach äußerlichem Effect läßt sich dabei allerdings nicht verkennen: das Werk verleiht nicht den französischen Urrupen des Verfassers, es ist zu orchestral instrumentirt für ein Kammermusikstück, und vor allen Dingen tritt die Bevorzugung des Claviers auf Kosten der anderen gleichberechtigten Stimmen sehr auffällig zu Tage. Daß das Trio diese Schwäche mit den meisten modernen Compositionen dieser Gattung theilt, entschuldigt dieselbe keineswegs. Immerhin erwies sich das Werk als ein so bedeutames, durch seinen reichen musikalischen Inhalt von Anfang bis zu Ende fesselndes, daß wir es uns nicht versagen können, den Herren Verantwortlern für die Vorführung desselben unseren Dank auszusprechen. Das treffliche Ensemble der Herren Spangenberg, Müller und Brückner, welches sich in der Aufführung der soeben besprochenen Werke überall bemerkbar machte, legte wiederum Zeugniß ab für die besondere Sorgfalt, welche den Vorbereitungen dieser Soirées geschenkt wird. Die gute Musik des Saales, welcher stark besetzt war, kam dabei dem Zusammenspiel sehr gut zu Statten. — Der Concertflügel war aus dem Atelier des Herrn Schellenberg.

*** Carhaus.** Heute Mittwoch findet Mendelssohn-Abend statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

*** Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadt-Theater zu Frankfurt a. M. Opernhaus.** Mittwoch den 14. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Keise um die Erde in achtzig Tagen“. Donnerstag den 15.: „Die Favoritin“. Samstag den 17.: „Othello“. Sonntag den 18. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Keise um die Erde in achtzig Tagen“; Abends 7 Uhr: „Mignon“. — Schauspielhaus. Mittwoch den 14. Abends 7 Uhr: „Sappho“. Freitag den 16.: „Der Jauntöng“. Samstag den 17. (zum ersten Male): „Unsere Zeitung“ (Lustspiel). Sonntag den 18.: „Unsere Zeitung“. Montag den 19.: „Egmont“.

Z. Auszeichnung. Man schreibt uns aus Düsseldorf, 9. Nov. Die Ausführung lebender Bilder in der Tonhalle, womit hiesige hervorragende Künstler das verfloßene Stadtjubiläum feierten, hat denselben auch eine werthvolle Anerkennung von hoher Seite eingebracht. Ihre Königl. Hoheit die Frau Fürstin von Hohenzollern ließ durch ihren Cabinetsrath, Herrn Werner, dem an jenen Aufführungen mitbetheiligten Professor Franz Müller und sämmtlichen Künstlern ihren Dank aussprechen und

gleichzeitig den Wunsch ausdrücken, eine Photographie jenes Bildes zu besitzen, welches Höchstihre Tochter, die Prinzessin Stephanie von Hohenzollern (spätere Königin von Portugal) als Wohlthäterin der Armen darstellte.

Vom Büchertisch.

* Der „Kunstwart“, Avenarius Rundschau über Literatur, Theater, Musik, bildende Künste und Kunsthandwerk (Dresden, Kunstwart-Verlag, vierteljährlich 2/3 M.), wird im 2. Hefte von Carl Spitteler mit einem Aufsatz über „Literarischen Haber“ eingeleitet, der sich gegen das modegewordene Unwesen der Streitschriften gegen bekannte Schriftsteller wendet. Den übrigen Inhalt des Hefes nennen wir, Raummangels wegen, nur nach den Titeln: „Die Frage einer deutschen Sprach-Akademie“, „Was kann der Staat für die Literatur thun?“, Nische's: „Der Fall Wagner“, „Die Malerei auf der Münchener Ausstellung III“, „Kunst für's Haus“, ferner eine große Anzahl kleinerer Mittheilungen.

* Ein hochlegant ausgestatteter „Damen-Almanach“, Notiz- und Schreibkalender für 1889 aus dem Haude & Spener'schen Verlag (Weidling) in Berlin liegt vor uns. Das zierliche braune Büchlein, das außer dem gedruckten und dem Schreibkalender einen Aufsatz über „Niß Ärger und das Victoria-Museum in Berlin“ enthält, wird der Damenwelt gewiß hoch willkommen sein.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser soll als einzige Ovation bei seiner Anwesenheit in Breslau einen Fackelzug der Arbeiter für den 15. d. M. genehmigt haben.

* Die Widmung, mit welcher dem Fürsten Bismarck von der theologischen Facultät zu Gießen am 10. d. M., als dem Geburtstag Dr. Martin Luther's, die theologische Doctorwürde verliehen wurde, lautet in deutscher Fassung also:

Dem hohen einzigartigen Manne, der drei Kaisern in unvergleichlicher Treue sein Leben zu Diensten geweiht hat und noch weicht, nie zu ermüden, Niemanden fürchtend als Gott und dessen Willen in den Geschichten der Völker demüthig vertrauend; dem reichbewährten vornehmsten Rathgeber der evangelischen Könige von Preußen, der erlauchten Stütze der evangelischen Sache in aller Welt, welcher darüber wacht, daß die evangelische Kirche gemäß ihrer Eigenart und nicht nach fremdartigem für sie verderblichem Vorbilde regiert werde; dem tiefblickenden Staatsmanne, der erkannt hat, daß die christliche Religion allein Heil bringen kann der sozialen Noth, die christliche Religion, die ihm die Religion der thatkräftigen Liebe nicht der Worte, des Herzens und Willens nicht der bloßen Speculation ist; dem einsichtigen Freunde aller deutschen Universitäten, der zumal den evangelisch-theologischen Facultäten theuer geworden ist durch die Entschlossenheit, mit welcher er für die Freiheit derselben eingetreten ist, ohne welche sie dem Evangelium und der Kirche nicht dienen können!

* Zum Fall Geffken. Wie die „Coblenzer Zeitung“ mittheilt, ist von Dr. Averbach, dem Besitzer des Bades Laubach bei Coblenz ein ärztliches Gutachten über Herrn Geffken eingefordert worden, der im vorigen Sommer daselbst zur Cur war.

* Die Deutschenheute in Frankreich. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ reproduziert einen Artikel des Pariser „Nappel“, welcher unter dem Hinweis darauf, daß die Fremdenlegion 8000 Elsaß-Lothringer enthalte, die durch den Eintritt in französische Dienste die Tradition widerlegen, daß sie der Frankfurter Vertrag zu Feinden Frankreichs gestempelt habe, die Frage aufwirft, weshalb der Name „Fremdenlegion“ nicht durch die Bezeichnung „Regiment von Elsaß-Lothringen“ ersetzt werde. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: „Wir würden von derartigen Expectorationen keine Notiz nehmen, wenn irgend ein beliebiges Blatt dieselben brächte; daß aber das Blatt, dessen Eigentümer der französische Minister Loctroy ist, in solcher Weise gegen einen befreundeten Nachbarstaat schreiben und hegen kann, läßt die Schlussfolgerung zu, daß die jetzige französische Regierung die Kriegshetze billig, denn andernfalls würde Loctroy doch auf seine Collegen so viel Rücksicht nehmen, daß er nicht durch ein von ihm abhängiges Organ die Aufreizung zum Kriege künstlich fördern ließe. Wir begnügen uns, den Thatbestand festzustellen, damit für Jedermann ersichtlich ist, auf wen die Schuld fallen würde, wenn der Frieden nicht aufrecht erhalten werden könnte. Daß die Politik Deutschlands auf den Frieden gerichtet ist, bedarf keines Nachweises. Die Verantwortlichkeit für eine Friedensstörung würde Frankreich allein treffen.“

* Rußland und die Curie. In einem Artikel über die Behauptungen der französischen Presse, wonach mit der Verständigung zwischen Rußland und der Curie eine Karte gegen Deutschland ausgepielt werden solle, sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, nachdem sie betont, daß eine Verständigung zwischen Rußland und der Curie den deutschen Interessen entspreche: Rußland und Preußen

haben gemeinsame Interessen, so daß Zugeständnisse, welche der Papst an Rußland macht, auch uns zugute kommen müßten, während eine ausgesprochen antirussische Stellung des Papstthums auch seine Ausstrahlungen nach Preußen werfen würde. Der Friede mit Rom ist auf beiden Seiten der russisch-deutschen Grenze erwünscht und die Störung jenes Friedens auf der einen Seite würde nothwendig auf der anderen eine Rückwirkung ausüben.

* Eine neue russische Anleihe. Anlässlich der Nachricht von der Contrahierung einer neuen Anleihe der russischen Regierung erneuert die „Post“ ihre Warnungen vor den russischen Werthen und sagt: Wir wünschen, daß die Pariser Anleihe zu Stande kommt, wir wünschen aber nicht, daß sie auf dem deutschen Markte untergebracht wird. Sind französische Capitalisten überwiegend russische Gläubiger, so werden sie ein großes Gewicht in die Waagschale des Friedens zu werfen im Stande sein, einmal indem sie ihre eigene Regierung abhalten, den panslavistischen Angriffsplänen zu secundiren, zweitens indem sie die öffentliche Meinung Frankreichs zum Anwalt einer friedlichen russischen Politik machen. Das würden große Vortheile für den Weltfrieden sein. Wenn dagegen der deutsche Markt die neue Anleihe aufnimmt, so wird diese Thatfache die auf Krieg gerichtete Action der Panslavisten beträchtlich erleichtern.

* Das neue deutsche Exercier-Reglement erregt, wie überall, so auch in der englischen Fachpresse das größte Aufsehen. Das angeheben englische Militär-Journal die „Army and Navy Gazette“ bringt über das Reglement einen Artikel, worin es u. A. heißt: „Das Reglement überprübert wahrhaft von dem gesunden Menschenverstand und sollte von jedem Jünger der Kriegskunst aufmerksam gelesen werden. Die Deutschen haben uns manch' gutes Beispiel geliefert. Ihr letzter Ausbildungsschritt bezeichnet eine Epoche in der Geschichte der Armeen. Das deutsche Reglement wird, wenn es überlegt worden, Sensation erregen, jeder englische Offizier wird es flammend lesen.“

* Beschwerde. Die „Kreuz-Zeitung“ schreibt heute: Die Einführung des katholischen Feldpostbriefes in sein Amt war nach allen Berichten ein recht feierliche, zu welcher alle irgendwie betheiligten Stellen ihr Möglichstes beitrugen. Wir erinnern uns aber nicht, daß bei dem Amtsantritt des neuen evangelischen Feldpostbriefes vor fast genau zwei Jahren eine ähnliche Einführung stattgefunden hätte. Wie es scheint, ist der Eintritt desselben in das wichtige Amt ohne Saug und Klang erfolgt. Wir wissen nicht, inwieweit die Beschwerde der „Kreuz-Zeitung“ begründet ist.

* Die Novelle zum Frankenkassen-Gesetz ist durch hervorgetretene Lücken in der praktischen Ausführung der bisher geltenden Vorschriften nothwendig geworden, doch bleiben die Grundsätze des Gesetzes unberührt. Im Wesentlichen sind die aus Arbeitskreisen an den Bundesrath gelangten Eingaben für die Feststellung der neuen Vorschläge maßgebend gewesen.

* Gegen die Abzahlungs-Geschäfte, Hausirhandel und Wanderverlager sind in der letzten Reichstags-Session Petitionen seitens einer ganzen Reihe von Handelskammern eingelaufen. Unter den Regierungen, welche sich mit dieser Angelegenheit eingehender beschäftigt haben, steht in erster Linie die bayerische, welche beabsichtigt, im Bundesrath Vorschläge zu machen, welche insbesondere die Billigkeit jeder Verabredung, wonach die Nichterhaltung der Abzahlungsleistungen nicht nur die gekaufte Sache an den Verkäufer zurückgeht, sondern auch die bereits geleiteten Zahlungen verfallen sind, aufheben sollen. Die sächsische Regierung hat sich seitens ihrer Handels- und Gewerbetammern ebenfalls Gutachten über Maßnahmen gegen die genannten Geschäfte erkann lassen. Endlich läßt auch die preussische Regierung Ermittlungen über den behaupteten Umfang der schädlichen Treibens der Abzahlungs-Geschäfte anstellen.

* Aus Württemberg. Das Stuttgarter „Neue Tagblatt“ schreibt, da der König sich von seinen Freunden nicht lossagen werde, so schließe man wohl nicht mit Unrecht auf den Eintritt einer theilweisen Ministerkrisis. Wahrscheinlich werde v. Mittnacht, der morgen aus Nizza zurückkehrt, ausscheiden.

* Aus Bayern. Aus München, 12. Nov., wird gemeldet: Nach dem Herzog Maximilian in der Samstag Nacht neuerdings von einem Schlaganfall getroffen wurde und bis zum Augenblick das Bewußtsein mangelt und die Lähmung nicht zurückgegangen ist, ist der Zustand des 79-jährigen Patienten außerordentlich bedenklich.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Die Staatsanwaltschaft hat verboten den Wiener Wisblättern, Caricaturen des Königs Nikolaus zu bringen. — Der Justizminister bringt ein Gesetz gegen die Güterschlächtereien ein. — Tisza empfing eine Studenten-Deputation, welche eine Petition gegen die verschärften Bestimmungen des Wehrgesetzes-Entwurfes bezüglich der Einjährig-Freiwilligen überreichte. Der Minister sagte, die Interessen

der Jugend liegen ihm am Herzen; er wolle Alles thun, was in seiner Macht stehe. In Zeiten wie in den gegenwärtigen habe das Vaterland das Recht, höhere Anforderungen an die gebildete Jugend zu stellen. Er könne kein bestimmtes Versprechen geben. — Die Verhandlungen über den Schweizer Handels-Vertrag werden wieder aufgenommen, da der Schweizer Delegation aus Berlin hierher zurückgekehrt ist. — In Angelegenheit der Aufstellung des Obeliskens auf der Driller Spitze erfolgte die endgültige Entscheidung, da das Ministerium des Innern das Verbot bestätigte. — Die Steuerbehörde beschloß, die Einnahmen aus dem Cassino der Sarah Bernhardt, um die rückständige Einkommensteuer von 300 fl. hereinzubringen.

*** Frankreich.** Die Rede des Grafen Breteuil in Bordeaux wird allgemein als der Willensausdruck des Grafen von Paris betrachtet. Dieselbe bedeutet den unverhohlenen Anschluß an Boulanger als den Führer aller konservativen Elemente und den unbewußten Vorkämpfer der konservativen Sache. Graf Breteuil's wurde mehrfach von dem Rufe: „Vive Boulanger!“ unterbrochen und schloß mit einem Hoch auf die französische Demokratie. „Vive le roi!“ rief Niemand. — In Lyon fand das alljährliche Banket des „Cercle Republicain“ statt. Der ehemalige Minister Waldeck-Rousseau hielt eine Rede, in welcher er namentlich das Unzeitgemäße einer Verfassungsrevision hervorhob; es handle sich viel eher darum, die Verfassung zu vertheidigen, als sie zu revidiren.

Die Kammer trat in die Spezialdebatte des Kriegsbudgets ein, das ohne bemerkenswerthe Zwischenfälle bis zum Artikel 37 angenommen wurde. — Der ehemalige Duätor de Mahy wurde zum Vicepräsidenten und Major Roger zum Duätor gewählt.

*** Belgien.** In Gegenwart des Grafen von Flandern, des Prinzen Balbain, mehrerer Minister und anderer amtlicher Persönlichkeiten wurde die internationale Ausstellung in Brüssel geschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurde bekannt gegeben, daß der König den Grafen Landsberg-Behlen, Präsidenten der deutschen Abtheilung, zum Commandeur des Leopoldordens, den Consul Goldberger, Vice-Präsidenten, zum Offizier desselben Ordens, Mauthner, Präsidenten der österreichischen Abtheilung, zum Commandeur, den Vice-Präsidenten Doret zum Ritter, Matkowitz, Präsidenten der ungarischen Abtheilung, zum Commandeur, den Vice-Präsidenten Dukeris zum Ritter und den Commissar der russischen Abtheilung, Blanquaert, zum Ritter des Leopoldordens ernannt hat.

*** Schweiz.** Der deutsch-schweizerische Handels-Vertrag wurde in Berlin unterzeichnet. — Das Schweizer „Handelsamtsblatt“ erklärt offiziell, der Inhalt der mit Deutschland abgeschlossenen schweizerischen Tarif-Uebereinkunft des Handels-Vertrages werde erst nach Abschluß der mit Oesterreich schwebenden Unterhandlungen und der Unterzeichnung des mit diesem Lande abzuschließenden Vertrages bekannt gegeben werden.

*** Italien.** Die neu zu ernennenden italienischen Cardinäle wurden officiell benachrichtigt, daß ihre Erhöhung im December durch das Conflitorium erfolgen werde. Betreffs der neu zu ernennenden ausländischen Cardinäle erfolgt die betr. Entscheidung nächstens. — Im Senate interpellirte während der letzten Sitzung der Senator Corte die Regierung darüber, welche Grenzen dieselbe ihrer Politik am Nothen Meer angeht, der gegenwärtigen europäischen Situation zu setzen gedenke. — Binnen wenigen Tagen werden die Verhandlungen zwischen Italien und der Schweiz behufs Abschluß eines Handels-Vertrags wieder aufgenommen werden. — Die italienische Kammer nahm bei der sorgfältigen Beratung des neuen Gesetzes über den Schuß der öffentlichen Sicherheit mit großer Majorität die Einführung einer Theater-Censur an. — Der italienische Botschafter Graf Menagbrea hatte in Paris eine längere Unterredung mit Goblet und erklärte demselben, daß durch die Ernennung Mariani's die guten Beziehungen zwischen Italien und Deutschland gekräftigt werden würden.

*** Rußland.** Dem „Grashdanin“ zufolge wird Poffjet seinen Abschied, welchen er erbeten, erhalten und nach Beendigung der Untersuchung des Bahn-Unfalls am 17. October seinen Posten verlassen. Zwischen Vorki und Taranowka fand am Samstag Abend abermals eine Zug-Entgleisung in Folge des Zusammenstoßes zweier Güterzüge statt. Zwei Personen wurden verwundet. — Der Großfürst Thronfolger ist in Begleitung des Flügeladjutanten Grafen Schuwalow zu der Feier des Regierungsjubiläums des Königs von Dänemark nach Kopenhagen abgereist.

Die „Gazeta Danbłona“ berichtet, daß die in Warschau lebenden ausländischen Juden, welche nicht russische Unterthanen gemorden sind, von der Warschauer Polizei den Befehl erhalten haben, binnen 28 Tagen nicht nur Warschau, sondern auch das russische Reich vollständig zu verlassen.

*** Serbien.** Alle wegen Vergehen bestrafte Wähler werden für die Wahlzeit aus der Haft entlassen oder es wird der Strafantritt aufgeschoben. Eine neue Kundgebung des Minister-Präsidenten Cristic macht für Verlegungen der Wahlfreiheit die Beamten persönlich verantwortlich.

*** Türkei.** Der Spezialgesandte des Königs von Griechenland, General Baltimos, überreichte am Sonntag dem Sultan in feierlicher Audienz das Großkreuz des Erlöserordens. Der Sultan gab dabei dem Wunsche Ausdruck, daß sich die zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Bande der Freundschaft immer enger knüpfen möchten. Derselbe verließ dem General das Großkreuz des Osmanie-Ordens. Nach der Audienz fand großes Galadiner statt. Alsdann wurde der Gesandte noch in Privat-Audienz empfangen.

*** Griechenland.** Der „Polit. Corr.“ wird aus Athen gemeldet, der griechische Gesandte, welcher dem Sultan einen Orden überbringt, sei beauftragt, in Konstantinopel zu erklären, die griechische Regierung habe den besten Willen, mit der Türkei freundschaftliche Beziehungen zu pflegen, die Pforte habe aber die Gelegenheiten zur Bekundung gleicher Dispositionen nicht ergriffen. Die griechische Regierung wüßte, der Austausch von Freundschaften zwischen den Souveränen möge auch in einem größeren Entgegenkommen der Pforte in geschäftlichen Beziehungen Ausdruck finden.

*** Spanien.** Die Agitation der Studenten gegen die Conservativen dauerte am Montag fort; sie durchzogen in größeren Trupps unter lauten Kundgebungen die Stadt. Die Behörden haben Maßnahmen getroffen, um der etwaigen Wiederholung der Kundgebungen im Laufe des Abends vorzubeugen. Sogar vor dem königlichen Palaste wurden Truppen conflagriert.

In allen Städten, die Canovas auf seinem Rede-Feldzuge gegen die liberale Regierung berührte, ist er durch die kräftigen Lungen der Gasse niedergefahren und niedergezückt worden. Die Kundgebungen waren eine Ueberrachung für die Conservativen sowohl wie für die Regierung, und ein Blick auf die gehaltenen, die sich heulend und schreidend um den Wagen Canovas' brängten, mußte die Letztere belehren, daß es sich hier nicht um den Ausbruch einer im Volke wurzelnden Begeisterung für die von Sagasta vertretenen Grundsätze des Liberalismus handelte, daß der Sturm nicht dem konservativen Oppositionsführer, sondern vielmehr der Säule des Monarchismus galt, für dessen feste Stütze Canovas mit Recht in Spanien gehalten wird. Wenn man beachtet, daß kurz vorher die bislang verfolgte Republikaner Jorilla, Piriz Margall und Salmeron sich ausgesöhnt und auf das Programm eines gemeinsamen Vorgehens gegen die Monarchie geeinigt hatten, so wird man denen recht geben, die in der spanischen Presse die Ansicht äußern, daß die Kundgebungen gegen Canovas die Vorboten eines neuen republikanischen Versuches zum Sturze der Monarchie sind.

*** England.** Wie verlautet, hat der Cabinetsrath beschlossen, vom Parlamente einen Extra-Credit von drei Millionen Pfund zum Bau von Kriegsschiffen zu verlangen.

Der Londoner Polizei-Präsident Warren hat seine Entlassung nachgeheuchelt, weil der Minister Mathews ihm wegen der Veröffentlichung eines Artikels in „Murray's Magazine“ über die Londoner Polizei eine Rüge ertheilte. In der Sitzung des Unterhauses verurtheilte Mathews Sir Charles Warren's Demission, und daß die Demission angenommen worden sei. (Beifall.) Warren hatte den Complicen des Mörders einen freien Pardon zugesichert. Das ist lächerlich, denn die Verbrechen sind derart, daß er keine Mitwisser haben kann. — Während sich die Lord-Mayors-Prozession durch die Londoner Straßen bewegte, lag das siebente Opfer des Whitechapel-Mörders kalt und todt und zu einer unkenntlichen Masse verpackt in dem elenden Zimmer in Dorsetstreet, und bis in die vergoldete Kutte des Lordmayor hinein schallte der gellende Ruf der zerlumpte Zeitungverkäufer: „Das siebente Opfer Jads, des Aufschüters; greuliche Mordthat.“ Lord Hamilton erklärte, in diesem Jahre seien keine neuen Forderungen für die Verstärkung der Flotte beabsichtigt, wohl aber in nächster Session.

*** China.** Nach einem Telegramm aus Shanghai verlangt Li-Hung-Tschang die Entlassung des Herrn Denny's, des amerikanischen Rathgebers des Königs von Corea.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Durch eine Explosion schlagender Wetter auf der Zeche „Baaternulde“ bei Linden wurden zwei Mann getödtet, zwei lebensgefährlich verbrannt. — Am 9. November führte ein Neuban in der Great-Titchfieldstreet in London ein. Alle Arbeiter sind verschüttet, sechs Personen sind todt, siebenzehn schwer verletzt. — Casamicciola, der 1884 durch Erdbeben zerstörte Badeort auf Ischia, erhebt sich jetzt aus dem Schutt. Die neuen Häuser müssen nach Angabe der Regierung gebaut werden, und zwar klein und aus Holz. Die Häuschen, meist hübsch bemalt, nehmen sich zwischen den Ruinen und Holzbaracken allerliebste aus. Im letzten Sommer waren bereits wieder Badegäste dort. — Wie dem „Figaro“ aus Petersburg mitgetheilt wird, soll Zar Alexander

den Verlust seines Lieblingshundes „Malahutcha“, welcher bei der Eisenbahn-Katastrophe von Dorf zu Grunde ging, noch immer nicht verschmerzen können. „Malahutcha“, eine große sibirische Hündin mit schwarzem langhaarigen Fell, war beinahe stets um die Person des Jaren und schlief vor seinem Bette. Tagsüber hielt er sich im Arbeitszimmer auf und wohnte auch den Audienzen bei. — Ein gewissenhafter „Bahlloortand“ war es, der in einem Dorfe des Siegerlandes allein erschienen war, sich selbst wählte, sich darauf mit vernehmlicher Stimme fragte, ob er die Wahl annehme und ein vernehmliches „Nein“ antwortete. Dann brachte er vorschriftsmäßig die ganze Wahlhandlung zu Protocoll. — In den Minen bei Pittsburg fand nach dem „S. W. G.“ eine Explosion statt, wodurch 160 Gruben-Arbeiter verschüttet wurden. Man befürchtet, daß Alle verloren sind.

* **Mainzer Carneval.** Mainz, 11. Nov. Am 11. des 11. Monats um 7 Uhr 11 Minuten versammelten sich die Getreuen des Prinzen Carneval in den weiten Räumen der Stadthalle. Bereits gestern Abend hatte die Prinzengarde eine Heerschau mit Ordens-Vertheilung für rühmliche Thaten während des Jubiläums-Feldzuges abgehalten und sich für den nächsten Carneval mobil gemacht. Auch für den Carneval-Verein war Hamlet's Frage über „Sein oder Nichtsein“ keine Frage. In heller Begeisterung erscholl auf die Frage des verköstigten Staatsministers, ob in 1889 zu Mainz Fasching gefeiert werden soll, aus 2000 Rehlen braulend die einmüthige Bejahung durch den Saal. Nach dem Cassabericht des Finanzministers betragen heuer bei dem 50jährigen Jubiläum die Gesamteinnahmen des Carneval-Vereins 101,638 M., die Gesamtausgaben 103,232 M., so daß ein Ausfall von 1594 M. auf das 51. Jahr übernommen wird. Der Umzug am Rosenmontag hat z. B. die Kasse des Vereins mit 97,811 M. beladet, während die Sitzungen 41,200 M. gekostet haben. Dem abtretenden Ausschuss wurde einstimmig Entlastung erteilt. Darauf wurden die 22 Wahlmänner gewählt, welche das närtische Ministerium für 1889 zu bilden haben. Die Zwischenpausen waren durch Chortlieder und humorvolle Ansprachen bestens ausgefüllt worden.

* **Begünstigt des Gekundnisses der Berliner Postdiele** wird Folgendes berichtet: „Der an dem Postdiebstahl theilhabende Arbeiter Brunn hat auf dem Transport von Hamburg nach Berlin dem ihn begleitenden Criminal-Schutzmann Michan zugetan, daß er den auf ihn entfallenden Antheil der Beute mit Einschluß der noch fehlenden halben Million italienischer Rente in einen grauleinernen Koffer gepackt und seinem Schlafwirth Jensen zur Aufbewahrung übergeben habe. Durch Letzteren sei der Koffer im Rauchfang geborgen worden. Da Brunn bei seiner Ankunft hier selbst dieses Geständniß vor der Criminal-Polizei wiederholte, wurden mit dem Nachzuge zwei Beamte nach Hamburg entsendet, um bei Jensen nach dem Koffer zu suchen. Nach einer aus Hamburg eingegangenen Drahtnachricht wurde denn auch der Rest der entwendeten Werthpapiere vorgefunden. Einige Coupons der spanischen Rente à 60 Francs und der russischen Nicolai-Bahn à 10 Francs hat Brunn während seiner Anwesenheit in Berlin vom 2. bis 5. November d. J. durch einen Dienstmann umzuwechseln lassen. Von anderer Seite wird noch mitgetheilt, daß Brunn in Hamburg mit dem Geständniß zurückgehalten habe, weil ihn die dortige Polizei angeblich schlecht behandelt haben soll, so daß er den Beamten derselben die für die Verbeischnung der noch fehlenden Werthe ausgesetzte hohe Belohnung nicht gönnte. Den Berliner Criminal-Beamten, die zum Transport der Verhafteten nach Hamburg entsandt waren und ihn während desselben freundlich behandelten, hat Brunn unterwegs die bezüglichen Aussagen gemacht mit der ausgesprochenen Absicht, ihnen jene Belohnung zuzuwenden. Brunn ist also so zu sagen ein „Gemüthsmeich“. Die Post bestätigt dies, indem sie schreibt: Brunn zeigte sich gleich zu Anfang von der lebenswürdigen Seite; er ist ein zwar vielbestrafter, aber „gemüthlicher“ Verbrecher, von welchem ein tüchtiger Criminal-Beamter Alles erfahren kann. Als Brunn von dem Berliner Beamten in freundlicher Weise angeteilt wurde, ging ihm gleich das Herz auf und empathisch rief er aus: „Ja, den Berlinern gelte ich Alles ein; die Hamburger hätten lange darauf lauern können; lieber hätte ich mich halb todt schlagen lassen, als daß ich ein „Atom“ gesagt hätte.“ — Als er am Freitag Nachmittag nach seiner Ankunft auf dem hiesigen Lehrter Bahnhof nach der Polizeiwache geführt worden war, wurden ihm die beiden Dienstmänner vorgestellt, durch welche er während seines hiesigen Aufenthalts einige Coupons spanischer Rente à 60 Francs und der russischen Nicolai-Bahnbahn à 10 Francs hatte umzuwechseln lassen. Als Brunn die Dienstmänner sah, rief er dem Inspector Stülwe zu: „Ach lassen Sie man, Herr Inspector, die brauchen mir nicht zu recognosciren, die recognoscire ich ganz alleine.“ Nachdem sich Brunn durch eine Tasse Bouillon gestärkt und eine halbe Flasche Rothwein vorgekostet erhalten hatte, gab er seine dem Schutzmann Michan bereits gemachte Aussage zu Protocoll mit den Worten: „So eine Behandlung läßt man sich doch noch gefallen. Ich weiß wohl, daß 10,000 Mark Belohnung ausgesetzt sind, und die sollen „meine guten Berliner“ verdienen, die wenigstens mit Einem umzugehen verstehen.“ — Ganz merkwürdig spielte der Zufall bei der Ergreifung des Brunn. Derselbe hatte sich, um sich unkenntlich zu machen, den Bart abnehmen lassen. Er war nun in der That völlig unkenntlich. Unsere Criminal-Polizei war aber in den Besitz einer Photographie des Brunn gelangt aus der Zeit, wo Brunn noch seinen Vollbart trug. Der jetzt bartlose Brunn ist auf der Photographie auf den ersten Augenblick zu erkennen.

* **Eine Ausstellung von Holapük-Lehrmitteln** wurde Ende October in Leipzig abgehalten; sie umfaßt etwa 2000 Correspondenzen und 22 Holapük-Zeitungen. Am 29. October hielt Herr Gymnasial-Professor Schnepfer aus München einen Vortrag über Söcher'sche Weltsprache.

* **Das „Märchen“ auf und zu Flessenow.** Aus Mecklenburg-Schwerin wird unterm 7. d. M. geschrieben: Das heute ausgegebene Gezeblatt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher die unverschämte

Bertha Rother aus Berlin“ am 26. v. M. durch einen Vertreter den Homagialeid wegen des ihr „von dem bisherigen Besizer überlassenen“ Allobialgutes Flessenow, ritterchaftlichen Amtes Mecklenburg, abgeleitet hat.

* **Zur Katastrophe in Montreux** schreibt man: Seit dem Bestehen der Societe electricque Bevey-Montreux-Gillou befindet sich einige hundert Meter oberhalb Montreux ein Reservoir, enthalten 6 Millionen Liter Wasser, welche zum Betrieb der Turbinen dienen, die das electriche Licht erzeugen und die Kraft für den Betrieb der Tramway Bevey-Montreux-Territet liefern. Am 6. November Morgens 5 Uhr 20 Minuten war es, als die Bewohner der am Berg gelegenen Dörferchen Souzier, Perit, les Bvarenes und Berner von einem colossalen Krach aus dem Schlafe geweckt wurden. Das Zerpringen des oben erwähnten Bassins war Jedermann sofort klar, da man sich schon lange von einem solchen Unglück bedroht fühlte; schon lange legte man sich Abends unruhig zu Bette. Das Unglück war da, als die südliche Seite des mit Wasser angefüllten Reservoirs sich lostrennte und seine enorme Wassermasse in die Tiefe brauste. Alles wurde mitgerissen, was sich auf dem Wege befand. Bäume, Steine, Felsblöcke wurden bis in den Genfer See hinabgeschwemmt. In dem nächstgelegenen Dörferchen Souzier ereignete sich nur materieller Schaden, da die vom Bassin losgerissenen Röhren (50-60 Centimeter Durchmesser) sich gegen die Häuser stemmten und so dieselben vor der nachkommenden Masse beschützten. Je weiter hinunter desto größer war die Zerstörung; sieben Häuser wurden fortgerissen, Gärten und Weinberge überschwemmt und vernichtet. Der Anblick ist schauerhaft. Bis jetzt sind neun Menschenleben zu bedauern; andere werden noch vermist. Ein junges Mädchen wurde sammt seinem Bette in die Tiefe geschleudert, um später todt herausgehoben zu werden. Eine ganze Familie, welche sich beim Frühstück befand, wurde von der Erdmasse erfasst und mit fortgerissen. Eine ganze Menge Vieh ist zu Grunde gegangen. Die Strecke der Eisenbahn Clarens-Montreux war ein Meter hoch mit herabgestürzter Erde bedeckt und blieb bis Mittwoch Abend gesperrt. Von der ganzen Gegend eilte Hilfe herbei, alle Feuerwehren der Ortshaften von Bevey bis Nigle sind mit den Räumungsarbeiten beschäftigt. Es ist keine Kleinigkeit, zum Theil bis unter die Arme in Stroh und Wasser stehend noch Hülfe zu bringen. Der Schaden soll sich auf über eine Million Franken belaufen.

* **Der neueste Whitechapel-Mord.** Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß der graufige Mord in Whitechapel (der siebente), worüber bereits kurz berichtet wurde, auf dasselbe Unglück zurückzuführen ist, welches nun schon seit Wochen das Osten & London's mit Schrecken erfüllt. Der Schauplatz des letzten Verbrechens ist keine 200 Yards von Hanbury Street entfernt, wo die Nicholls umgebracht wurde. Die jetzt Ermordete war eine Irlanderin, 23 oder 24 Jahre alt, und lebte mit einem Kohlenträger Namens Kelly zusammen, der sie für seine Frau ansah. Wie die meisten Frauenszimmer ihres Schlages, war sie der Trunksucht stark ergeben und führte den Spottnamen „Ginger“. Sie bewohnte ein möblirtes Zimmer in einem Hause in Dorset Street, zu dem der Eingang von Miller's Court ansführte. Das Haus hat ein Krämer Namens Mr. Carthy gemiethet. Ein pensionirter Soldat, Namens Bommer, welcher in den Diensten Mr. Carthy's steht, war der Erste, welcher die Mordthat entdeckte. Da die Kelly mit ihrer Mieth in Mitleidenschaft war, begab er sich gestern Früh in die Wohnung der Prostituirten, um die schuldige Summe einzukassiren. Nachdem er vergeblich an die Thür geklopft und keine Antwort erhalten hatte, schob er von Augen die Fensterladen zurück, worauf sich der grausam verstümmelte, blutige Leichnam der Unglücklichen seinen Anblick darbot. Sofort wurde die Polizei benachrichtigt. In dem ärmlich ausgestatteten Zimmer fand sie das ermordete Frauenszimmer auf dem Bette unter dem Bettzuge liegen. Nichts ließ auf einen heftigen Kampf schließen und ebenso wurde kein Messer oder sonstiges Instrument gefunden. Wie berichtet, waren Hals, Nase, Ohren und Brüste abgehauen und der Leib angetrennt. Die Stücke lagen an verschiedenen Stellen. Der verstümmelte Leichnam wurde in eine Kiste gepackt und nach der Morgue in Shore-ditch gebracht, wo die Leichenbeschauers-Untersuchung abgehalten wird. Bemerkenswerth ist, daß von den anwesenden Aerzten constatirt wurde, daß, entgegengezet den früheren Mordthaten, kein Stück des Körpers fehlte. Der Liebhaber der Ermordeten, Kelly, hat jedenfalls nichts mit dem Verbrechen zu thun. Am Dienstag Abend um 8 Uhr hatte er die Kelly, mit der er Streit gehabt, freilich noch besucht, wohnte jedoch schon seit 10-12 Tagen in New-Street, wo ihn die Polizei sinnlos betrunken im Bette vorfand. Ueber die Zeit der Verübung des Mordes herricht noch immer Ungeklärtheit und die Erzählungen ihrer unglücklichen, erschreckten Genossinnen weiden sehr von einander ab. Wann wurde die Kelly zuletzt gesehen und mit wem? Eine Frau Kennedy, welche ihr gegenüber wohnt, sagt aus, daß sie die Ermordete am Freitag Morgen um 3 Uhr mit 3 jungen Männern, von denen sie einen beschrieb, bei der nahen Britannia-Schanke habe stehen sehen. Zwischen halb und 4 Uhr habe sie den Ruf „Mord“ gehört, da er sich aber nicht wiederholte, demselben keine weitere Beachtung geschenkt. Wieder Andere sagen, daß sie die Kelly noch um 8 Uhr hätten Lebensmittel einkaufen sehen und sie noch um 10 Uhr mit ihr in der Britannia-Schanke zusammen getrunken hätten. Dem Detectives ist es aufgefallen, daß die Mordthaten stets am Ende der Woche verübt werden, und sie halten es daher für möglich, daß einer der Freier der am Donnerstag in London einreisenden und am Sonntag oder Montag wieder fortgehenden Dampfer mit Vieh der Mörder sein könnte. Bestimmte Anhaltspunkte liegen für diese Theorie nicht vor. In dem Zimmer der Ermordeten wurde ein Kofferstück aufgefunden, ob er aber von einem der Liebhaber der Kelly zurückgelassen ist, oder wem er sonst gehört, ist noch nicht aufgeklärt. Die Polizei hat zwei Verhaftungen vorgenommen, allein beide Verdächtige mußten bald als unschuldig entlassen werden. Auch Jack der Aufschlicher hat wieder etwas von sich hören lassen. Er hat nämlich in einem an die Polizei gerichteten Briefe angekündigt, daß er seine Thätigkeit in dem Stadttheil Marylebone wieder

aufnehmen werde, wo er zwei Frauenzimmer bereits für seine Zwecke notirt habe. Dem Briefe wird natürlich wenig Beachtung geschenkt, wenn auch die Polizei daraufhin einige Vorsichtsmaßregeln trifft. Die Aufregung in Whitechapel ist ungeheuer. Der Bachamleits-Ausbruch, welcher in der letzten Zeit ermüdete, wird seine Thätigkeit verdoppeln und der Minister des Innern, Rathes, hat sich veranlaßt gesehen, etwaigen Complicen des Mörders Begnadigung zuzusichern, falls sie den Behörden Mittheilungen machen, die zur Ergreifung des Unholdes führen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Schwurgericht. Sitzung vom 13. November. Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Landgerichts-Director Meind, Vorsitzender, Landgerichtsrath Fuchs und Gerichts-Assessor Dr. Schlieben, Beisitzer. Die öffentliche Anklage wird von Herrn Staatsanwalt Parte vertreten. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Actuar Münch. Die Vertheiligung hat Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti übernommen. Zur Bildung der Geschworenenbank werden folgende Herren ausgelooft: 1) Rentner Theodor Schäfer von Wiesbaden, 2) Bürgermeister Martin Keil von Cleeberg, 3) Hotelbesitzer Gustav Herberich von Langenschwalbach, 4) Ingenieur Ferdinand Kunz von Niederseifers, 5) Landmann Busch von der Landweiner Mühle bei Wittweilau, 6) Landmann Johann Kunsheimer von Massenheim, 7) Rentner J. B. Schreier von Wiesbaden, 8) Bürgermeister Reuth von Würges, 9) Gerber Carl Dienzbach aus Wüngen, 10) Kaufmann Heinrich Koch von St. Goarshausen, 11) Gutbesitzer Brandscheid von Ahmannshausen, 12) Gutbesitzer Carl Altenkirch von Lorch. Zur Verhandlung steht die Anklage gegen den Buterhöcker und Bauer Christian Paris von Aysbach wegen Raubzucht. Die Oeffentlichkeit ist ausgeschlossen. Der Spruch der Geschworenen lautet auf Verjahung der Schuldfrage unter Ausschluss mildernder Umstände. Das Urtheil erkennt an 3 Jahre Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer und Tragung der Kosten. — Heute Mittwoch den 14. und morgen Donnerstag den 15. November 1888, jedesmal Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend: Verhandlung gegen den Wachtmeister Josef Dahlen von Lorch wegen Verleitung zum Meicide. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Komcib.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 13. November. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Frau, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Har der. Im Sommer d. J. wurden verschiedene Willenbewohner unserer Stadt von einem ebenso gefährlichen als gewandten Spitzbuden recht empfindlich heimgesucht. Dies war Philipp Lippold von Bngbach in Hessen, welcher mit tagenartiger Behendigkeit an den Wilsableitern bis zum Dache emporkletterte und von da aus in die Häuser einbrang. Im Walddistrikt „Trauerbuche“, wo der vertwegene Ganner seinen recht ansehnlichen Schatz zusammengetragen hatte und im Waldesdickicht verborgen hielt, wurde Lippold schließlich festgenommen und am 6. Juli d. Js. zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Im Zuchthause muß den L. nun die Neue gewaltig gefaßt haben, denn er schrieb einen Brief an die hiesige Staatsanwaltschaft, worin er eingestand, noch einen weiteren Diebstahl begangen zu haben. Auch heute in der Verhandlung ist L. geständig, im Sommer d. Js. in ein. Haus an der Mainzergasse ebenfalls wieder mittelst des Wilsableiters eingedrungen zu sein und dort verschiedene Kleidungsstücke entwendet zu haben. Wegen schweren Diebstahls wird Lippold zusätzlich zu der noch zu verbüßenden Zuchthausstrafe von 7 Jahren zu einer solchen von 6 Monaten, also zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 7 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. — Wegen gefährlicher Körperverletzung hat sich der Tagelöhner und Fabrikarbeiter Friedrich B. von St. Martin in der Palz, jetzt in Diebrich wohnhaft, zu verantworten. Am 29. September d. Js. saßen der Angeklagte und einige Bekannte von ihm, darunter auch der Friedr. Jahres, zunächst in der Schneiderischen und darauf in der Hoffahrtischen Wirthschaft zu Diebrich. Man hatte schon ziemlich dem Biere zugesprochen und die Köpfe waren bereits etwas erregt. Die so besammten Sitzenden waren einst Soldat gewesen und die Unterhaltung gipfelte natürlich im Militärleben. Auch die Armeeg-Eintheilung kam zur Sprache und da wollte nun der Jahres von dem Angeklagten B., welcher in Bayern gedient, behaupten, er kenne nicht einmal die bayerischen Cavallerie-Regimenter. B. fühlte sich dadurch in seinem Patriotismus stark gekränkt. In der Wirthschaft selbst kamen die Vaterlands-Verteidiger jedoch nicht über einen scharfen Wortkampf hinaus. Beide verfolgten nun einen gemeinschaftlichen Heimweg, auf welchem die Nebereien fortgesetzt und auch nebenbei noch der Nachwächter verhöhnt wurde. An der Kaserne zu Diebrich rückte Jahres dem B. näher zu Leibe und verlegte demselben schließlich einen so heftigen Stoß, daß dieser zur Erde fiel. Darüber auf's Höchste gereizt, zog B. sein Taschenmesser und verlegte dem Jahres einen Stich in die linke Seite, sodas derselbe bewußtlos zusammensiel und in diesem Zustande, stark blutend, nach Hause geschafft werden mußte. Die 5 bis 6 Centimeter lange Wunde erforderte eine längere ärztliche Behandlung. Der Gerichtshof betrachtete die Handlungsweise des B. als eine äußerst rohe und verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß. — Der Kordmacher Karl Goebel und dessen Stieftochter Elisabeth Köhr, Beide von Oberlahnstein, haben sich wegen Verbrochens gegen §. 173 des R.-St.-G.-B. zu verantworten. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und endigten mit der Verurtheilung des G. zu 2 Jahren und der K. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. — Die letzte Sache bot die Berufung des Metzgers Carl H. von Idstein gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Idstein, welches ihn wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 150 Mark Geldstrafe kostenfällig verurtheilte. Die Königl. Strafkammer, als Berufungsinstanz, erachtete die Strafe als zu hoch und ermäßigte dieselbe, unter Aufhebung des ersten Urtheils, auf 75 M.

Neueste Nachrichten.

* **London,** 13. Nov. Das Bureau Neuter meldet aus Sansibar vom 12. November: Die deutschen Kriegsschiffe „Carola“ und „Sophie“ begaben sich nach der Küste. Das italienische Kriegsschiff „Dogali“ ist heute vor Sansibar eingetroffen. In Mombasa herrscht Ruhe.

* **Petersburg,** 13. Nov. Eine Ordre des Kaisers von gestern hebt den Charkower Militärbezirk auf. Die diesem bisher gehörenden Gouvernements Tschernigow, Poltawa, Kurst und Charko werden hinsichtlich der militärischen Verwaltung dem Kiewer, die Gouvernements Orel und Woronesch dem Moskauer Militärbezirke einverleibt. Dieselbe Ordre versetzt den Kreis Sischantschn des Gouvernements Lomsha aus dem Warschauer in den Willnaer Militärbezirk und den Kreis Choim des bessarabischen Gouvernements aus dem Odesaer in den Kiewer Militärbezirk. Eine gleichzeitig veröffentlichte Ordre des Ministers regelt die Details der durch obige Ordre des Kaisers lediglich bezüglich der Militärverwaltung herbeigeführten Veränderungen.

* **Barcelona,** 13. Nov. Auch hier haben feindselige Kundgebungen gegen die Conservativen stattgefunden. Die Mehrzahl der Beteiligten waren Studenten. Vor dem Redaktionslokal des „Diario de Barcelona“ und der Wohnung des hiesigen Führers der Conservativen wurde gepöfien. Auf dem Constitutions-plate verbrannten die Manifestanten das Bild Canovas. Auf die Aufforderung des Praefecten zerstreuten sich die Studenten.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown die Cunard-D. „Serbia“ und „Babonia“ von New-York resp. Boston, sowie D. „City of Berlin“ von New-York; in Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Aurania“ und D. „City of Chicago“ von Liverpool, sowie D. „Belgenland“ der Red Star Line von Antwerpen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéstrasse 3, Baden („Central-Hotel“).

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. November. 195. Vorst. (23. Vorst. im Abonnement.)

Der Widerspännigen Zähmung.

Romische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. R. Widmann. Musik von Hermann Goek.

Personen:

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua . . .	Herr Ruffeni.
Catharina, } seine Töchter	Frl. Baumgartner.
Bianca, }	Frl. Nactigall.
Dortensio, } Bianca's Freier	Herr Nactigall.
Lucentio, }	Herr Schmidt.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Müller.
Grumio, sein Diener	Herr Kauffmann.
Eine Edelbame	Frau Baumann.
Ein Schneider	Herr Barbeck.
Haushofmeister	Herr Börner.
Haushälterin } in Baptista's Diensten	Frau Krudt.

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste. Nachbarinnen. Musikanten.

Die Handlung spielt in den ersten drei Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Landstize Petruchio's bei Verona.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 15. November:
Marie, oder: Die Regimentsstochter.

Das Kgl. Theater bleibt Freitag den 16. November geschlossen.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Zeichen-
Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abend-
Lokal-Verband deutscher Zimmerleute für Wiesbaden und Umgegend.
Abends 6 1/2 Uhr: Versammlung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Röcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 12. November 1888.		Wechsel.	
Geld.	—	Amsterdam	168.70 bz
Holl. Silbergeld Mk.	—	London	20.885 bz
Dufaten	9.65-9.70	Paris	80.55 bz
20 Frs.-Stücke	16.13-16.17	Wien	167.40-45 bz
Sovereigns	20.29-20.34	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Imperiales	16.69-16.74	Reichsbank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4.16-4.19		

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 12. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758.8	752.1	751.1	752.3
Thermometer (Celsius)	+0.9	+3.3	+3.3	+2.7
Luftspannung (Millimeter)	4.1	3.4	3.2	3.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	58	55	66
Windrichtung u. Windstärke	D. schwach.	D. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	thm. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termin.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen N. Schwalbacherstraße 8. (S. h. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Verpachtung der Fischerei im Schlangenbader Bache, im Bureau des Herrn
Oberförsters Eulauer auf Forsthaus Chanseehaus. (S. Tgl. 262.)
Einreichung von Submissionsofferten auf den Abruch des zum Hotel „zur
Roie“ gehörigen Gartenhauses, beim Stadtbauamt. (S. Tgl. 266.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
640 740† 8** 800† 1040* 1054†	7** 730† 9† 1016* 1041† 1113
1141 1211† 1250** 210** 233†	1222** 19† 147** 23† 251†
350 5** 540† 640† 741† 910	317** 438† 528 558** 730† 845†
1020**	1016†

* Nur bis Viebrich. ** Nur bis Castell. † Verbindung nach Eoban.
† Verbindung von Eoban.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	7** 915 1115 1153* 1232 249 554
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Radesheim. ** Nur von Radesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 890 von Wehen, Morgens
830 von Schwalbach, Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf- oder abwärts von 9 Uhr Vor-
mittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab und
hinab 30 Pfg.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 424 93
Richtung Niedernhausen-Limburg.	
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816
Richtung Frankfurt-Limburg.	
Abfahrt von Frankfurt (Jahrb.):	Ankunft in Frankfurt (Jahrb.):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1215*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	455 614*** 993
* Nur bis Hähf. ** Nur von Niedern- hausen. *** Nur von Eppheim.	

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1053 231 75	929 117 453 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln;
11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Widerspenstigen Zähmung“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 5. Nov.: Dem Landwirth Peter Göttel e. S., N.
Heinrich August. — Dem Küfergehilfen Heinrich Erdmann Robert
Günther e. S., N. Paul Ferdinand Rudolf. — Am 6. Nov.: Dem
Ruthen Christian Schäfer e. L., N. Anna Catharine Johanne. —
Dem Zimmergehilfen Christian Braungardt e. S., N. Friedrich Wilhelm
Martin. — Dem Eisenbahn-Arbeiter Heinrich Lump e. S., N. Ludwig

Wilhelm Anton. — Am 7. Nov.: Dem Tagelöhner David Emil Neuler
e. S., N. Berthold Wilhelm Christian. — Am 9. Nov.: Dem Hotel-
besitzer Wilhelm Schweisguth e. L., N. Elise Sophie Marie. — Am
10. Nov.: Dem Chorführer am königlichen Theater Conrad Wilhelm
Berg e. L., N. Gertrud. — Dem Cassirer am landwirthschaftlichen Consum-
verein Louis Ferdinand Schäfer e. S., N. Carl Anton Fris Louis.
Aufgehoben. Der Hotel-Director Julius Rittmann aus Brich,
Kreises Nees, Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnh. zu Köln am Rhein,
und Caroline Sophie Schott von hier, wohnh. dahier. — Der Reittisch-
Anton Wenger aus Köflingen, königl. Württembergischen Oberamts Neres-
heim, wohnh. dahier, vorher zu Homburg v. d. H. wohnh., und Catharine
Frid aus Widen, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 10. Nov.: Der Zahn-Techniker Hans Otto
Wilhelm Carl Gustav Adolf Theodor de Grahl aus Altona, wohnh. zu
Hamburg, und Clara Emilie Dreisbach von hier, bisher dahier wohnh.
— Der Feizer und Maschinen-Theodor Kausch aus Großenbach, Kreis
Hünfeld, wohnh. dahier, und Elisabeth Caroline Füller aus Wehrh.,
bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Peter Funt aus Hersfeld, Re-
gierungsbezirks Cassel, wohnh. dahier, und Margarethe Becker aus Willmar
im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 10. Nov.: Gertrud, L. des Chorführers am
königlichen Theater Conrad Wilhelm Berg, alt 1/2 Stunde. — Der
unverheirathete königl. Landrichter a. D. Eduard Kellermann, alt 47 J. 3 M.
7 T. — Am 11. Nov.: Catharine, geb. Köhler, Wittwe des Länders
Friedrich Ulrich, alt 49 J. 4 M. 10 T. — Louise Auguste, L. des Bau-
Technikers Carl Philipp Kessel, alt 1 J. 9 M. 21 T.

Königliches Landesamt.

Keine Waschfrau mehr!

Nicht zu verwechseln

mit allen bisher aufgetauchten Waschmaschinen ist die allein vollkommene **Harmen's Patent-Waschmaschine**, welche im Auslande schon längst die gebührende Anerkennung gefunden hat.



Sie ersetzt die Waschfrau und spart an Seife und Feuerung. Sie macht keine scharfen Mittel nöthig und reinigt nur mit Dampf. Die Farbe geht nicht aus.

Diese Waschmaschine ist, entgegengesetzt allen bisherigen Arten, so einfach, daß ein Kind dieselbe handhaben und selbst die Wäsche besorgen kann.

Sie bezahlt sich in kurzer Zeit selbst.

Ferner sind daselbst zu haben

Wringmaschinen

von gleich einfacher und empfehlenswerther Construction.

Der Vertreter: **E. Schött, Mengasse 11.**

8217

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der königlichen Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1887 wurden versichert 20,000 Knaben mit Mk. 23,000,000 Capital. **Status Ende 1887:** Versicherungscapital Mk. 90,000,000; Jahreseinnahme Mk. 5,500,000; Garantiemittel Mk. 15,000,000; Invalidenfonds Mk. 113,000; Dividendenfonds Mk. 562,000. Prospective zc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. 305

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. November d. Js. Mittags 12 Uhr werden in dem Pfanblocale Kirchgasse 47 dahier 1 Labentheke, 1 Neal mit Schubkasten, 1 Neal mit 3 Eßigfässern, 1 Neal mit 3 Oel- und 1 Petroleumkanne, 1 Eisschrank, 1 Salz- und 1 Mehlkasten, 2 große Neale, 1 zweithüriger Kleiderschrank und 1 Schreibpult, sowie 1 Faß (80,2 Liter) alten Sprit und 1 Faß (97,8 Liter) alten Dauborner öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. November 1888.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. November d. Js. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Lagerraum der Herren **Bonheim & Morgenthau** im Distrikt „Gasengarten“ dahier 24 Stück grüne Häute öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1888.

269

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Heirath.

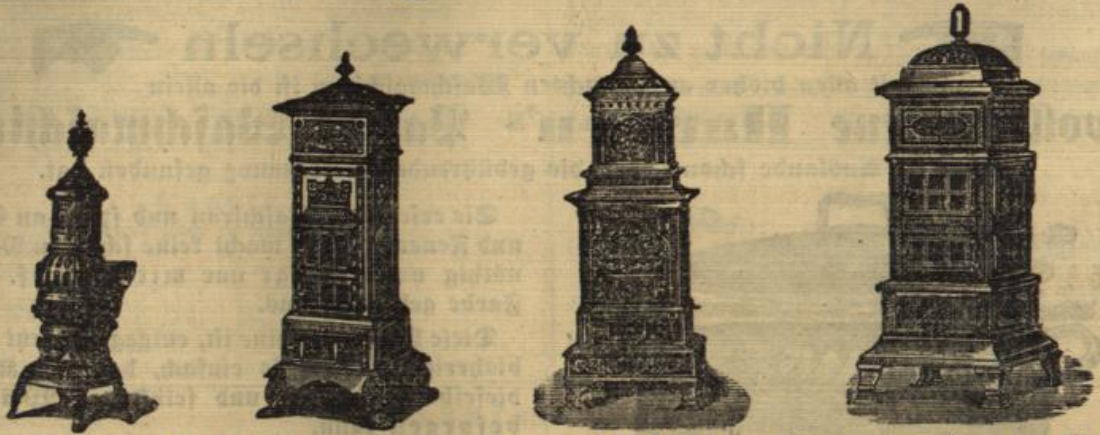
Ein **Wittwer**, Anfang 50er Jahre, ev., Besitzer von Haus mit 2 rentabl. Geschäften, wünscht sich mit einer nicht unter 40 Jahre alten Dame (kinderl. Wittve nicht ausgeschlossen) zu verehelichen. Offerten mit Angabe der Vermögensv. beliebe man unter Chiffre **W. S. 148** in der Exped. niederzulegen.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl. *

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von
eisernen Oefen aller Art,
 und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,
 schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen
 etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon No. 101.

Von heute an wohne ich **Louisenstrasse 12**, Seitenb. links, 2. Stock, und empfehle mich in allen Herren-Arbeiten bei billiger Berechnung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht.
 7319 **Ph. Metz**, Herrenschneider.

Damen finden unter Discretion liebevolle Aufnahme bei Hebamme **A. Heiter** in Mainz, Holzstrasse 7.

1 Deckkasten mit 3 Fach u. Schränkchen,
4 Glaskastentische und
1 Erkergestell (treppenartig) 8967
 billig zu verkaufen **Welltrichstrasse 26, Hinterhaus.**

August Busch, Schachtstrasse 5, Mittelbau, 1 Stiege rechts, empfiehlt sich im Krantschneiden.

Äpfel zu haben Herrnmühlgasse 9. 8665

Wasche zum Waschen und Bügeln wird schön und billig besorgt. Näh. **Nichelsberg 5.**

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupfer-schiff und Steinen zu verkaufen **Friedrichstrasse 43.** 8351

Ofenröhren, Kapselnknie und verstellbare Bogenknie immer vorräthig **Platterstrasse 10.** 7932

Ohne Aufschlag!

Kaffee, roh, per Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 u.
gebrannt, " " " " 1.30, 1.40, 1.50, 1.60
 Sämmtliche Sorten sind garantiert rein und kräftig von Geschmack.

Abfallzucker, 11. Stückchen (so lange Vorrath) p. Pfd. 28 Pf.

Ital. Maronen, mittelgroße Frucht " " 17 "

extragroße gesunde Frucht " " 20 "

Engl. Biscuits, stets frisch, p. Pfd. von 50 Pf. an.

Cacaopulver, garantiert rein, p. Pfd. von 2 Mk. an.

Schwarzen Thee (neuer Ernte) p. Pfd. von Mk. 2-7.

Theespitzen p. Pfd. Mk. 1.50 bis Mk. 2.

8789 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Ein Paar hoher Stiefel,

von eleganter Form und noch nicht getragen, für einen **Einjährig-Freiwilligen** besonders geeignet, ist für **Mk. 20.-** zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein **Klavier** und 1 **Billard** billig zu verk. Näh. Exped. 8986

Rußb. polirte Kommode billig zu verk. Kapellenstrasse 1. 8185

Lehrstrasse 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Grosser Corsetten-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wegen demnächster Localveränderung halte ich von jetzt an einen Ausverkauf meines ganzen Lagers

Specialität in Corsets

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten und offerire dieselben zu **außergewöhnlich billigen Preisen.** 8491

S. Winter Nachf.,
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Jagdwesten

in grösster Auswahl zu **sehr billigen**
281 Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Ein **Comptoir-Sittpult** zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preis unter E. 940** an die Expedition erbeten. *

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr. 7204

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im **Kleidermachen** außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt von einem großen Geschäfte Arbeiten in's Haus. Näh. Exped. 8799

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theiligungen etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.** Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Ein **Haus mit flotter Mehlgerei** und sehr guter Kundschaft in bester Lage in Frankfurt a. M. ist krankheits halber zu verkaufen. Preis 70,000 Mk. mit 20—30,000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **Z. M. 3** an die Exped. d. Bl. 8854

Ein **großes Eckhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

Sonnenbergerstrasse Villen

zu verkaufen, zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näh. bei

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 8175

3—4000 Mk. auf Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8918

Ein prima Restaufschilling, **10,300 Mk.**, ist ohne Matler zu cediren. Näh. Exped. 8485

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4½ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heb. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt 8908

A. Eschbacher, Viebrich.

Deuster, Ofenseher u. -Putzer, wohnt Moritzstr. 20. 8913

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige, zweite **Wärterin** sucht auf 15. November Stellung. Näh. Exped. 8864

Ein unabh. Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, am liebsten in einer Wascherei. Näh. Bleichstraße 15, 3. St. r. 8888

Eine **gesunde, kräftige Aunne** sucht ab 20. November Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 14, 1. Stock.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Verkäuferin**, welche **perfect englisch spricht**, wird per sofort oder später für ein feines Geschäft gesucht. Dauernde Stellung, gutes Salair. Nur Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit bittet man unter **A. S. 23** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 8536

Einige Damen für sehr leichte **Stickerelen** gesucht. 8847

Victor'sches Atelier, Emserstrasse 34.

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6762

Ein Lehrmädchen,

welches **gut englisch spricht**, sofort für ein feines Geschäft gegen Salair gesucht. Offerten unter **S. B. 36** an die Exped. 8617

Ein brav. Mädchen kann das Bügeln erl. **Walramstraße 25, III.** Zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Stadt wird eine gebildete Dame gefeierten Alters gesucht, welche perfect kochen kann. Eintritt sofort, Stellung angenehm und dauernd. Angebote mit Photographie. Angabe seitheriger Thätigkeit und der Salairansprüche sind unter **R. K. 24** an die Exped. d. Bl. zu richten. 8809

Ein junges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Langgasse 24, 3 Treppen. 8955

Gesucht ein tüchtiges **Alleinmädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, **Friedrichstraße 35, Parterre.** 8917

Krankheits halber ein einfaches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, gesucht **Wilhelmstraße 7.** Näh. von 9—1 Uhr. 8911

Glasergehülfe gesucht **Dohheimerstraße 34.** 7929

Glasergehülfe gesucht **Nerostraße 38.** 8618

Ein **Drehergehülfe** (jüngerer Mann) auf Möbelarbeit sofort gesucht **Webergasse 4 bei Kratz.** 8869

Junger Küferbursche gesucht. Näh. Exped. 8971

Lehrlings-Gesuch.

Beabsichtige einen **braven Jungen** in die Lehre zu nehmen. **Fr. Becker, Mechaniker.** 8622

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine **möblirte Etage** von 2 Salozn, 4 Schlafzimmern, Küche und Mansarde für 6 Monate. Offerten unter **E. S.** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Von einer Dame zu miethen gesucht 2-3 gut möblierte Zimmer in ruhigem Hause. Fr.-Offerten mit Preisangabe unter **E. R. 91** an die Exped. d. Bl. erbeten. Gesucht per sofort ein **trockener Raum** (auch Zimmer) als Magazin, in der Nähe der Burgstraße. Näh. bei **A. Wild**, große Burgstraße 16. 8924

Angebote:

Die Villa Viebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Delaspéestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu vermieten. 8451

Dohheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7662

Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976
Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Morikstraße 6 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 8671

Villa „Elisa“, Röderallee 24, Part.,

möbl. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern für den Winter billig zu vermieten. 8238

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 1, 2. Etage, schön möblierte Zimmer zu verm. 8914

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5-7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung zc. 7771

Tannusstraße 10, nahe dem Kochbrunnen, möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Weilstraße 18, Cähaus,

ist für 500 Mk. ein schönes Parterrelogis, 3 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten.

Eine schöne Cä-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Näh. Nicholsberg 28. 8803

Ein großes, leeres Zinmetz zu vermieten Ststraße 3. 7273

Ein unmöbliertes Parterre-Zimmer ist billig zu vermieten. Näh. im „Karlsruher Hof“.

Leere heizb. Mansarde zu verm. **Emserstraße 19**.

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 25107

Möblierte Zimmer Karlstraße 18, Parterre.

Möblierte Zimmer mit Pension in ruhigem Hause auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 8606

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu verm. N. E. 8292

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r. 5486

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf den 15. November zu verm. N. Friedrichstraße 23, 1 St. 8634

Möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 3, 2 St. 8957

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wörthstraße 1, 2. Etage

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauerstraße 13, Stb. 8170

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 8654

Ein anständiges Fräulein kann bei einer kl. Familie ein schönes Zimmer erhalten. Näh. Helenestraße 24, Seitenbau. 8939

Ein oder zwei Arbeiter können Wohnung erhalten

Röderstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. November 1888.)

Adler:

Wohlgemuth, Pr.-Lieut. m. Fr. Friedrichsroda.
Réthoré, Kfm., Paris.
Casper, Kfm., Berlin.
Aron, Kfm., Mühlhausen.
Raht, Justizrath, Weilburg.
Berliner, Brauereibes., Berlin.
Ephraimsohn, Berlin.
Benedik, 2 Frn., Köln.
Altenkirch, Lorch.
Schöller, m. Fr., Zürich.
Heusmann, Kfm., Köln.
Ebel, Kfm., Berlin.
Hollstein, Kfm., Hachenburg.
Heckscher, Kfm., Hamburg.

Hotel Block:

Wollenberg, Kfm., Berlin.
Frank, Fr., Amsterdam.

Zwei Böcke:

Arens, Chemik. Dr., Ludwigshafen.

Cölnischer Hof:

Küchler, Fr. Hptm. m. Kind, Worms.
Wiesenthal, Baumstr., Berlin.
Gohrband, Rent., Berlin.
Goldschmidt, Kfm., Thorn.

Hotel Dahlheim:

Herzfeld, Fr. m. Gesellschafterin, Düsseldorf.

Einhorn:

Burger, Kfm., Kempten.
Kaettel, Kfm., Berlin.
Kraft, Kfm., Mannheim.
Sachs, Kfm., Berlin.
Marschal, Kfm., Köln.
Sauerwein, Kfm., Aschaffenburg.
Redlich, Kfm., Berlin.
Brensing, Kfm. m. Fr., Dieringhausen.

Wagner, Höchst.
Gersting, Kfm., Frankfurt.
Blümlein, Kfm., Dresden.
Annaker, Kfm., Kirchhain.
Sommerfeld, Fbkb. m. Fr., Braunschweig.

Eisenbahn-Hotel:

Röder, Kfm., Frankfurt.

Zum Erbprinzen:

Rustler, Eger.
Roscher, Genf.
Schmidt, Zorn.
Weltert, Dickschied.
Kremer, Limburg.
Zimmermann, Lorch.
Knappstein, Techniker, Bochum.

Europäischer Hof:

Chamot, Rent., Niederwalluf.
Chamot, 2 Frs., Niederwalluf.
Kniesling, Fr. Dr. m. Bed., Niederwalluf.
v. Wrangel, Fr. Baron m. Bed., Russland.

Hotel „Zum Hahn“:

Weber, Kfm. m. Fr., Kaiserslautern.
Manck, Bürgermstr., Wehrheim.

Goldene Kette:

Janssen, Gerderrahn.

Nassauer Hof:

Ruzicke, Fr. Opernsängerin, Frankfurt.
Winkler, Gutsbes. m. Fr., Schlesien.
Assig, Gutsbes., Schlesien.

Nonnenhof:

Jung Kfm., Kassel.
Göring, Lieut., Metz.
Hebenstreit, Kfm., Lichtenstein.
Wolff, Kfm., Wien.
Stahl, Kfm. m. Fr., Altenburg.
Cuntz, Kfm., Dresden.
Mann, Kfm., Erfurt.

Cur-Anstalt Nerothal:

Schmitt, Dr., Dresden.
v. Thenen, Kfm., Amsterdam.
Dieltz, Kfm., Berlin.

Hotel St. Petersburg:

Jurgens, Ingen., Hamburg.

Quellenhof:

Biewaw, Westerburg.
Eisenburg, Kissingen.
Engels, Rent., Kaiserslautern.

Rhein-Hotel:

La Cave, Dr. med. m. Fr., Amsterdam.

Huffelmann, Kfm., Coblenz.
Brockmann, Rent., Rotterdam.
Levy, Kfm., Köln.
Weinschenk, m. Fr., Königsberg.
Hartmann, Baumstr., Hannover.

Ritter's Hotel garni:

König, Fr. Dr. m. Tocht. u. Bed., Höchst.

Rose:

Richards, Fr. m. Bed., Surry.
Kieffer, Fr., London.

Schützenhof:

Koch, Stud. med., Göttingen.

Weisser Schwan:

Houben, Fr., Hamburg.

Spiegel:

Fliess, Rent. m. Fr., Nürnberg.

Tannhäuser:

Eisenegger, Kfm., Zürich.
Klomann, Fr., Mainz.
Lienstbach, Gerbereibes., Usingen.

Tanus-Hotel:

Boeninger, Ref. Dr., Eltville.
Mönchs, Fr., Aachen.
Wolzonn, Fr., Jena.
v. Hilm, Fr., Jena.
Kuhn, Rent. m. Fam., New-York.
Lützing, Kfm. m. Fr., Neuhausen.
Kleinberg, Kfm., Hamburg.
Stolliger, m. Bed., Interlaken.
Leschhorn, Kfm., Breslau.
Moritz, Bergw.-Dir., Weilburg.
Frank, Kfm., Cannstatt.
Kargbach, Rent. m. Fr., Bremen.
Meichler, m. Fam., Aachen.
Nast, Kfm., Konstanz.
Latouché, Rent. m. Bed., Brüssel.
Kircher, Augsburg.
Stadthofer, m. Fr., Magdeburg.
v. Tolnau, Lieut., Mainz.
Goldschmidt, Köln.

Hotel Victoria:

Luyties, Kfm., Stuttgart.
Bütow, Kfm., Berlin.
v. Fischer, Fr. Rent., Russland.

Hotel Vogel:

Heuser, Kfm., Barmen.
Hurner, Kfm., Bagdad.
Hyll, Kfm., Barmen.
Reich, Ingen., Berlin.
Bähler, Kfm., Freiburg.
Weiss, Kfm., Coblenz.
Scharff, Fr., Darmstadt.
v. Belaeff, Exc., m. Tocht. u. Bd., Petersburg.
Nagel, Kfm., Hamburg.
Hiers, Kfm., Hamburg.

Hotel Weins:

v. Trott, Major, Solz.
Schneider, Cataster-Controleur, Schwalbach.
Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.
Merzdorf, Bautechniker, Siegen.
Braunscheid, Gutsbes., Assmannshausen.
Tennhardt, Elgersburg.
Tennhardt, Fr., Elgersburg.